



Das Lebensministerium



Wirtschaftlichkeitsbericht Pferde 2003/04

Wirtschaftlichkeitsbericht zur Pferdehaltung in Sachsen
2003/04

Inhaltsverzeichnis

0	Kurzfassung der Ergebnisse	3
1	Das Pferd als Wirtschaftsfaktor	4
1.1	Situation in Deutschland	4
1.2	Pferdehaltung in Sachsen	5
1.3	Struktur der Pferdehaltung in landwirtschaftlichen Betrieben Sachsens	5
2	Zielstellung und Methodik	9
2.1	Zielstellung	9
2.2	Hinweise zur Auswertungsmethodik	9
2.3	Charakteristik der einbezogenen Unternehmen	10
3	Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung	12
3.1	Analyse der Marktleistung	12
3.2	Analyse der Kosten	15
3.3	Wertung des Ergebnisses	20
3.4	Vergleich mit den Analysen der Vorjahre	25
3.5	Vergleich der Ergebnisse von identischen Unternehmen	27
3.6	Vergleich mit verfahrensbezogenen Orientierungswerten	28
3.7	Zusammenfassung	29
4	Kalkulationsmodelle zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Zweige der Pferdehaltung	31
4.1	Einleitung	31
4.2	Rechentechnische Grundlagen	31
4.3	Methodische Grundlagen	32
4.4	Beispielausdrucke	35

Tabellenverzeichnis

Tab. 1.1	Entwicklung der Pferdebestände im Freistaat Sachsen	5
Tab. 1.2	[Groß]-Pferde über 6 Monate nach Rechtsformen	7
Tab. 1.3	[Groß]-Pferde in landwirtschaftlichen Unternehmen über 6 Monate nach Bestandsgrößen	8
Tab. 2.1	Struktur der einbezogenen Unternehmen	10
Tab. 2.2	Anlagevermögen der untersuchten Unternehmen (in EUR je Tierplatz)	11
Tab. 3.1	Struktur der Leistung (Einheit: Stallplatz und Jahr)	12
Tab. 3.2	Struktur der Kosten (Einheit: Stallplatz und Jahr)	15
Tab. 3.3	Zusammensetzung der saldierten Grundfutterkosten	17
Tab. 3.4	Zusammengefasste Kennzahlen der BZA (Einheit: Stallplatz und Jahr)	21
Tab. 3.5	Vergleich der Ergebnisse von 6 identischen Unternehmen	27
Tab. 3.6	Vergleich der Ergebnisse der BZA 2002/03 mit Orientierungswerten	28
Tab. 4.1	Auflistung der Produktionsrichtungen, die mit den einzelnen Excel-Dateien berechnet werden können	33
Tab. 4.2	Kalkulationsmodell Pensionspferdehaltung Blatt 1	36
Tab. 4.3	Kalkulationsmodell Pensionspferdehaltung Blatt 2	37
Tab. 4.4	Kalkulationsmodell Reitpferdeverleih Blatt 1	38
Tab. 4.5	Kalkulationsmodell Reitpferdeverleih Blatt 2	39
Tab. 4.6	Kalkulationsmodell Kutschpferdeverleih Blatt 1	40
Tab. 4.7	Kalkulationsmodell Kutschpferdeverleih Blatt 2	41
Tab. 4.8	Kalkulationsmodell Fohlenaufzucht Blatt 1	42
Tab. 4.9	Kalkulationsmodell Fohlenaufzucht Blatt 2	43

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Mögliche Verfahren der Pferdehaltung zur Einkommenserzielung	5
Abb. 1.2	Anteil Pferde in Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen	6
Abb. 1.3	Anteil Unternehmen mit Pferdehaltung nach Rechtsformen	6
Abb. 1.4	Anteil Pferde in Unternehmen gruppiert nach Bestandsgrößen	7
Abb. 1.5	Anteil Unternehmen mit Pferdehaltung gruppiert nach Bestandsgrößen	8
Abb. 3.1	Anteile der Erlösarten	12
Abb. 3.2	Streuungsanalyse der Erlösarten	13
Abb. 3.3	Beziehung zwischen Auslastung der Plätze mit Pensionspferden und der erzielten Leistung	14
Abb. 3.4	Einfluss der Auslastung der Stallplätze mit Pensionspferden	14
Abb. 3.5	Streuungsanalyse ausgewählter Direktkostenarten	16
Abb. 3.6	Streuungsanalyse ausgewählter Kostenarten	18
Abb. 3.7	Zusammenhang zwischen Anzahl Stallplätze und den Gebäudekosten je Stallplatz	19
Abb. 3.8	Beziehung zwischen Arbeitszeitaufwand und der Investitionshöhe je Stallplatz	19
Abb. 3.9	Anteile der Kostenblöcke	20
Abb. 3.10	Streuung ausgewählter Kennzahlen	22
Abb. 3.11	Wirtschaftliche Kennzahlen zur Pferdehaltung 2003/04	22
Abb. 3.12	Zusammenhang von Leistung und Gesamtkosten	23
Abb. 3.13	Vergleich des oberen Viertels mit allen Unternehmen	25
Abb. 3.14	Ausgewählte Kennzahlen zur Wirtschaftlichkeit der Pensionspferdehaltung in Sachsen von 2001/02 bis 2003/04	25

0 Kurzfassung der Ergebnisse

1. Mit der steigenden Bedeutung des Pferdes als Wirtschaftsfaktor eröffnen sich zunehmend auch für landwirtschaftliche Unternehmen Möglichkeiten, mit der Pensionspferdehaltung ihr Einkommen zu sichern.
2. In Sachsen werden etwas über 7.000 eigene Großpferde in landwirtschaftlichen Unternehmen gehalten, zuzüglich noch schätzungsweise die gleiche Anzahl Pensionspferde. Mit der vorliegenden Analyse werden 5-6% dieses Bestandes erfasst und ausgewertet.
3. Es wurden 19 pferdehaltende Unternehmen (Natürliche Personen) ausgewertet; diese bewirtschafteten im Mittel 56 ha LF und hielten durchschnittlich 40 Pferde, wobei ca. 47% der Stallplätze mit Pensionspferden belegt werden konnten. Der Arbeitszeitaufwand beträgt 64 AKh/Stallplatz und Jahr, d.h. im Mittel 2 Voll-Arbeitskräfte pro Betrieb.
4. Insgesamt wurde eine Marktleistung von 1.630 €/Stallplatz und Jahr (=136 €/Monat) erzielt. Haupteinnahmequelle sind die Pensionsgelder mit 67% Anteil an den Erlösen. Die Erlöse aus der Haltung eigener Pferde mit ca. 500 € müssten aber doppelt so hoch sein, um adäquate Erlöse eines Pensionsplatzes zu realisieren.
5. Insgesamt belaufen sich die Gesamtkosten auf 1.734 €/Stallplatz und Jahr (=145 €/Monat). Hauptkostenblöcke sind die Direktkosten und die Gebäudekosten mit zusammen ? Anteil an den Gesamtkosten. Unter den Direktkosten sind die Futterkosten mit 74% am bedeutendsten.
6. Im Ergebnis steht ein Verlust von 105 €/Stallplatz und Jahr zu Buche. Die Faktorentlohnung der eingesetzten Arbeit (aus der Kennzahl Gewinn+Fremdlöhne errechnet) liegt bei 1,70 €/h und damit wiederum niedriger als alle anderen ausgewerteten Zweige der Tierhaltung.
7. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich das wirtschaftliche Ergebnis kaum verändert, da aufgrund der ungenügenden Auslastung der Stallplätze durch Pensionspferde keine nachhaltige Erhöhung der Leistung zu verzeichnen war.
8. Die Liquidität ist durch die hohen Abschreibungsbeträge in der Regel noch gewährleistet, aufgrund des hohen Kapitaldienstes ist jedoch keine ausreichende Eigenkapitalbildung möglich.
9. In den kommenden Jahren kann nur über eine höhere Auslastung der Stallplätze mit Pensionspferden das Ergebnis nachhaltig verbessert werden. Adäquate Erlöse mit eigenen Pferden zu erzielen ist kaum möglich.
10. Andererseits gilt es, die absoluten Kosten zu senken, bzw. zu verhindern, dass bei gleich bleibender Leistung die Kosten weiter ansteigen. Bedeutsam ist hier der Fakt, dass ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Anzahl Stallplätze und den Gebäudekosten/Platz besteht, da Investitionen getätigt werden müssen, die relativ unabhängig von der Stallplatzzahl sind (z.B. Reithalle). Hier wirkt eine Erhöhung der Tierplätze (bei entsprechender Nachfrage nach Pensionsplätzen) in jedem Fall kostensenkend.
11. Fast alle Unternehmen weisen produktionstechnische oder finanzielle Kennzahlen auf, die mehr oder weniger große Reserven beinhalten. Diese Reservekomplexe sind einzelbetrieblich herauszuarbeiten sowie entsprechende Maßnahmen umzusetzen.
12. Die 5 Spitzenbetriebe verfügen über 56 Stallplätze, lasten diese zu 55% mit Pensionspferden (bei einem Pensionspreis von 219€/Monat) aus und realisierten einen Gewinn von 295 € (=25 €/Platz u. Monat) mit einer beachtlichen Entlohnung des Faktors Arbeit in Höhe von fast 12 €/h. Das obere Viertel weist damit erstmals auch nach kalkulatorischen Personalkosten ein vollkostendeckendes Ergebnis auf und sollte Maßstab aller sächsischen Pferdebetriebe sein.
13. Die realisierten monatlichen Pensionspreise zwischen 175 und 250 € (im Mittel 207 €) sind in Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Lage in Sachsen angemessen und können durch die Pferdebetriebe nicht beliebig erhöht werden (Konkurrenzdruck). Vielmehr gilt es, durch betriebsindividuelle Angebote ein bestimmtes Klientel anzusprechen und dabei optimale Einstellungsbedingungen zu gewährleisten. Die Dienstleistungskomponente wird immer mehr zum zentralen Punkt, nach dem die Pferdeesteller diesen oder jenen Stall auswählen.

1 Das Pferd als Wirtschaftsfaktor

1.1 Situation in Deutschland

Die Bedeutung des Pferdes als Wirtschaftsfaktor wird im Newsletter: FN-aktuell Ausgabe 01 vom 12. Januar 2005¹, herausgegeben von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf, unter dem Titel „Pferdesport und –zucht im Wandel der Zeit“ treffend charakterisiert. Nachfolgend sind einige Auszüge wiedergegeben.

*Im Jahr 2005 feiert die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), der Bundesverband für Pferdesport und –zucht, ihr 100-jähriges Bestehen. Einhundert Jahre sind - gemessen an der Jahrtausende alten gemeinsamen Geschichte von Mensch und Pferd – ein relativ kleiner Zeitraum. Dennoch hat sich die Beziehung zwischen Mensch und Pferd gerade in dieser kurzen Zeit enorm verändert. Noch bis zu Anfang des 20. Jahrhunderts war das Pferd unverzichtbarer Bestandteil in Landwirtschaft, Transport, Verkehr und Militär: Ohne Pferd ging nichts. Ab Ende des Zweiten Weltkriegs allerdings endete, bedingt durch Motorisierung und Mechanisierung, die essenzielle Bedeutung des Pferdes für die menschliche Zivilisation. In den folgenden Jahren drohte das Pferd hierzulande sogar zu einer aussterbenden Spezies zu werden. Erst die massive Entdeckung des Pferdes als Partner für Sport und Freizeit ab Ende der 60er Jahre brachte wieder einen Aufschwung. Pferdesport in seiner gesamten Bandbreite hat sich in den vergangenen 40 Jahren zu einem echten Breitensport entwickelt. Mit **mehr als 760.000 Mitgliedern** und **über 7.300 Vereinen** ist die FN heute der siebtgrößte Mitgliedsverband im Deutschen Sportbund (DSB). Neben den in den Vereinen organisierten Pferdesportlern betreiben **rund 900.000 weitere Menschen** Sport mit dem Pferd. Mit **mehr als 1,1 Millionen Pferden und Ponys** hat sich hierzulande deren Population in den letzten 40 Jahren wieder nahezu vervierfacht. Aber nicht nur zahlenmäßig haben Pferdezucht und –sport in den die vergangenen Jahrzehnten eine nahezu unvorstellbare Entwicklung genommen. Neben den olympischen Pferdesportdisziplinen wie Dressur, Springen und Vielseitigkeit sowie dem Fahr- und Voltigiersport haben sich weitere Betätigungsfelder aufgetan. Disziplinen wie Distanz- oder Westernreiten sind heute voll etabliert. Gewaltig gewachsen ist auch der Bereich des Breiten- und Freizeitsports mit dem Pferd. Und auch aus der Behandlung geistig und körperlich kranker Menschen ist das Pferd als „Therapeut“ heute nicht mehr wegzudenken. Damit ist das **Pferd auch heute noch/wieder ein bedeutender Wirtschaftsfaktor**. Nahezu **300.000 Menschen finden durch das Pferd einen Arbeitsplatz**. Eine höchst erfreuliche Bilanz für einen 100. Geburtstag.*

Auf der Homepage² zur Equitana, der Weltmesse des Pferdesports wurde unter dem Thema „Die Bedeutung des Pferdes darüber hinaus folgendes ausgeführt.

*Nicht erst seit den Zeiten der BSE-Krise **sehen** zahlreiche vom wirtschaftlichen Ruin bedrohte **Landwirte in der Pensionspferdehaltung** oder im Anbau von Futter- und Einstreumitteln für Pferde eine **echte ökonomische Alternative**. Aber nicht nur unter ökonomischen Aspekten betrachtet, ist die Pferdehaltung interessant. Der Umgang mit dem Pferd, egal, ob leistungs- oder Breitensportlich betrachtet, ist Sport und Hobby in und mit der Natur. Die Menschen in unserer heutigen Gesellschaft haben ein immer größer werdendes Angebot an Freizeit. Für Millionen von ihnen ist die sinnvolle Gestaltung dieses Freizeitangebotes sogar eines der größten Probleme. Für Menschen, die sich in ihrer Freizeit mit dem Pferd beschäftigen, ein unbekanntes Problem. Denn kaum eine andere Beschäftigung ist so ausfüllend, vielschichtig und abwechslungsreich wie der Umgang mit Pferden. Einer der größten, wenn nicht gar der größte Aktivposten, den das Pferd zu bieten hat, ist jedoch der ungeheure pädagogische Wert, den das Pferd gerade für junge Menschen bereithält.*

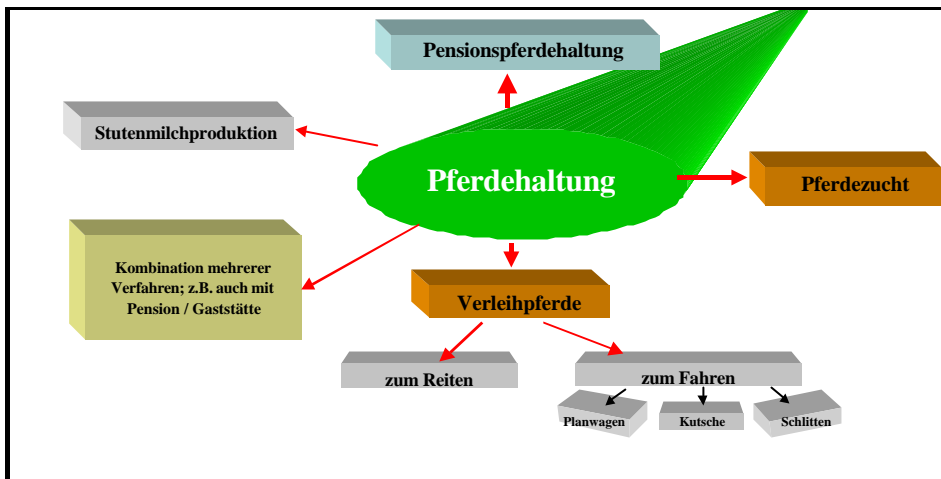
Der Landwirt kann von diesem enormen Potential profitieren, wenn es ihm gelingt, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Andererseits spielen regionale Charakteristika (z.B. Unterschiede Alte oder Neue Bundesländer; Ballungsräume oder Ländlicher Raum) eine große Rolle.

Die Abbildung 1.1 zeigt zusammengefasst die Möglichkeiten, wie mit Pferden Geld verdient werden kann. Im Mittelpunkt für den Landwirt steht zweifelsohne die Pensionspferdehaltung, wobei es in den allermeisten Fällen jedoch zu einer Kombination mit Pferdezucht und –verleih kommt.

¹ www.fndownload.de/fn-aktuell/ausgabe_0105.pdf

² <http://www.equitana-aktion.de/news/news56.htm>

Abbildung 1.1 Mögliche Verfahren der Pferdehaltung zur Einkommenserzielung



Quelle: LiL, 2005

1.2 Pferdehaltung in Sachsen

Auch in Sachsen versuchen zunehmend mehr landwirtschaftliche Unternehmen mit Pensionspferdehaltung ein entsprechendes Einkommen zu erwirtschaften.

Aus Tabelle 1.1 geht die Entwicklung der über die Viehzählung erfassten Pferdebestände in Sachsen im Verlauf der Jahre 1992 bis 2003 hervor. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass ab 1998 die Erhebungsmerkmale für Landwirtschaftsbetriebe geändert wurden. Diese führte zu einer vermeintlichen Bestandsreduktion ab 1998, nachdem sich seit 1992 die Zahl der gehaltenen Pferde in Sachsen sowie die durchschnittlich gehaltenen Pferde je Halter kontinuierlich erhöht hatte.

Für das Jahr 2004 wird jedoch von einem tatsächlichen **Gesamtpferdebestand von 22.000 Tieren** für Sachsen ausgegangen, von denen zwei Drittel in landwirtschaftlichen Betrieben gehalten werden. Im Freistaat gab es 2004 nahezu 100 pferdehaltende Einrichtungen, die mit Pensionspferdehaltung,³ Pferdeaufzucht und Reitbetrieb eine spezielle Einkommensalternative für sich entwickelt haben.³

Tabelle 1.1 Entwicklung der Pferdebestände im Freistaat Sachsen

	1992		1994		1996		1998*)		2001*)		2003*)	
	Pferde	Halter	Pferde	Halter	Pferde	Halter	Pferde	Halter	Pferde	Halter	Pferde	Halter
Ponys und Kleinpferde	4.417	1.790	5.374	2.022	5.698	2.026	3.320	1.009	3.720	1.099	3.726	1.078
andere Pferde	8.573		10.628		11.576		8.748		9.904		9.686	
dav. unter 1 Jahr alt	958		1.165		1.057		718		628		583	
1 bis unter 3 Jahre	1.608		2.043		2.136		1.512		1.597		1.408	
3 bis unter 14 Jahre	5.192		6.331		6.707		5.317		6.298		6.236	
14 Jahre und älter	815		1.089		1.676		1.201		1.381		1.459	
insgesamt:	12.990	3.890	16.002	4.264	17.274	4.175	12.068	1.978	13.624	2.132	13.412	2.047
Pferde je Halter:	3,3		3,8		4,1		6,1		6,4		6,6	

*) ab 1998 geänderte Erhebungsmerkmale für Landwirtschaftsbetriebe in Sachsen, die zu einer vermeintlichen Bestandsreduktion führen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

1.3 Struktur der Pferdehaltung in landwirtschaftlichen Betrieben Sachsens

Im Jahr 2003 waren in Sachsen über 10.500 Pferde im Besitz von Landwirten, darunter 7.133 (Groß)-Pferde über 6 Monate.⁴ Dies sind von den geschätzten 22.000 Tieren (siehe Punkt 1.2) in

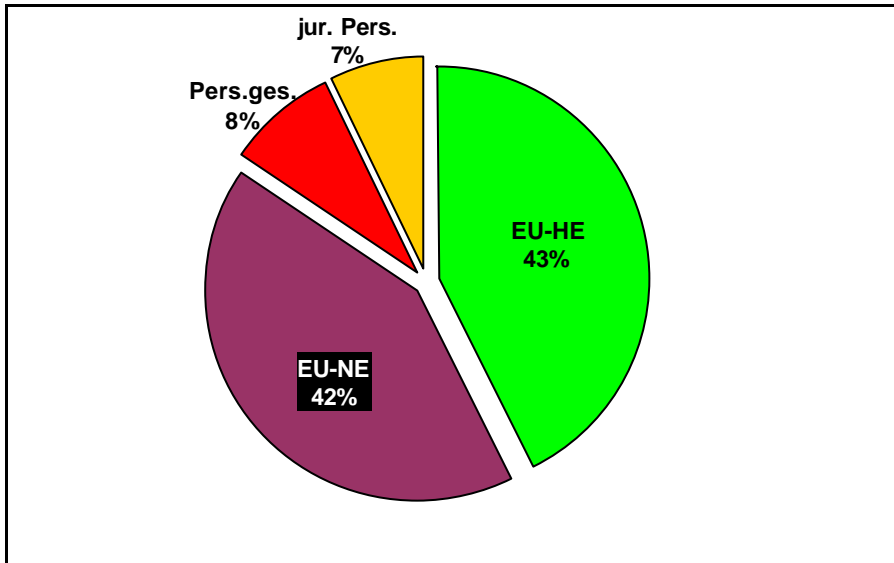
³ SMUL (2004): Sächsischer Agrarbericht 2004, S. 66.

⁴ Daten Agrarförderung

Sachsen ca. 48%. Die Anzahl der Pensionspferde in landwirtschaftlichen Betrieben wird leider nicht erhoben, es könnte sich schätzungsweise um 6.000-8.000 Pferde handeln. Die Bestandsgrößen in den Unternehmen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 6,4 Pferde / Betrieb unverändert. Da jedoch keine Bestandszahlen an Pensionspferden aus den Agrarförderungsdaten hervorgehen, kann ein Zusammenhang zu Entwicklung der Pensionspferdehaltung in Sachsen leider nicht abgeleitet werden.

Als Datenbasis für die Abbildungen 1.2 bis 1.5 dienen die über die Agrarförderung 2004 erfassten (Groß-)Pferde (Alter über 6 Monate).

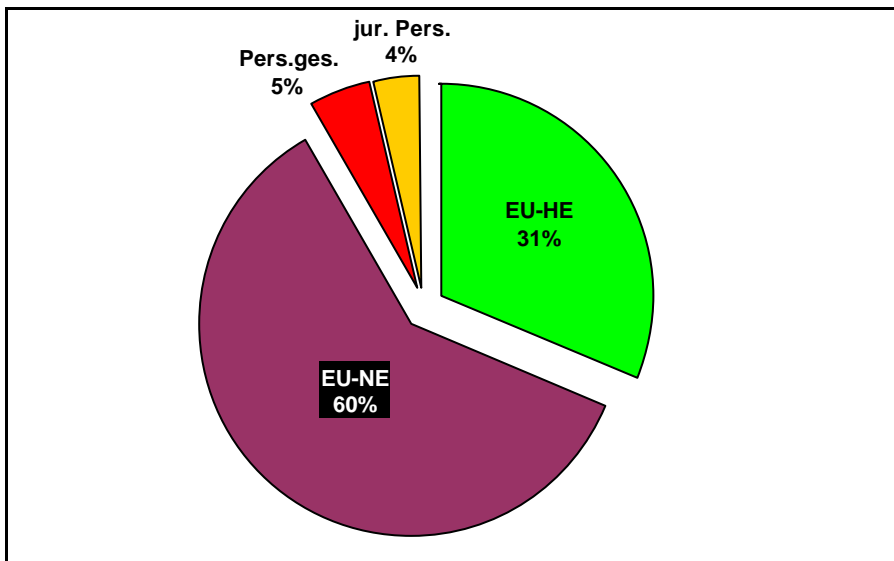
Abbildung 1.2 Anteil Pferde in Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen



Quelle: Agrarförderung 2004

Aus der Abbildung 1.2 ist ersichtlich, dass 85% der eigenen Pferde in Einzelunternehmen gehalten werden, und zwar zu annähernd gleichen Teilen in Haupterwerbs- und Nebenerwerbsbetrieben. Zu 8% bzw. 7% stehen die Pferde in Personengesellschaften bzw. bei juristischen Personen.

Abbildung 1.3 Anteil Unternehmen mit Pferdehaltung nach Rechtsformen



Quelle: Agrarförderung 2004

Ein etwas anderes Bild zeigt sich, wenn man die Pferdehalter nach Rechtsform gruppiert (Abb. 1.3). Dabei wird deutlich, dass fast 2/3 aller landwirtschaftlichen Unternehmen mit Pferdehaltung der Rechtsformgruppe „Nebenerwerbslandwirte“ zuzuordnen sind. Annähernd 1/3 der pferdehaltenden Betriebe sind Haupterwerbsbetriebe und nur 5% bzw. 4% der Unternehmen sind Personengesellschaften bzw. Juristische Personen.

Aus Abbildung 1.3 lässt sich ableiten, dass die Anzahl gehaltener eigener Pferde je Unternehmen in den Einzelunternehmen z.T. deutlich geringer sein muss, als in den anderen beiden Rechtsformgruppen. Tabelle 1.2 zeigt dies konkret auf.

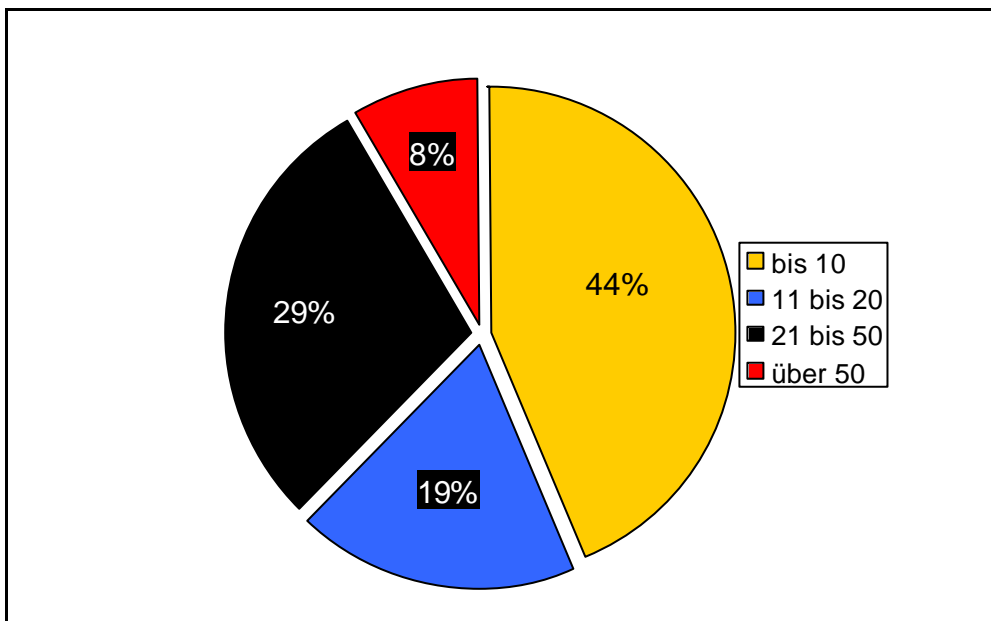
Tabelle 1.2 [Groß]-Pferde über 6 Monate nach Rechtsformen

	Rechtsform	Betriebe	Pferde	Pferde je Halter
nach Rechtsform	Nebenerwerb	670	2.994	4,5
	Haupterwerb	348	3.036	8,7
	Personengesellschaft	52	594	11,4
	Juristische Person	41	509	12,4
gesamt:		1111	7133	6,4

Quelle: Agrarförderung 2004

Betrachtet man die landwirtschaftlichen Unternehmen nach Bestandsgrößen, so standen 2004 56% der eigenen Pferde in Beständen von über 10 Tieren, also in Betrieben, bei denen man davon ausgehen kann, dass die Pferdehaltung einen wesentlichen Beitrag am Betriebseinkommen ausmacht.

Abbildung 1.4 Anteil Pferde in Unternehmen gruppiert nach Bestandsgrößen

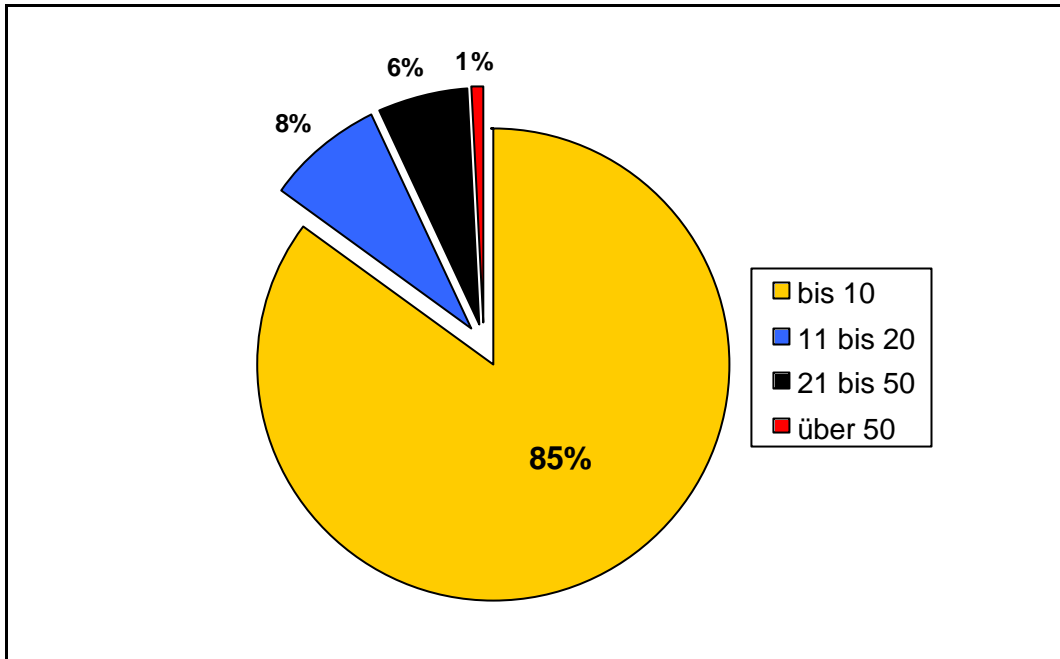


Quelle: Agrarförderung 2004

Die Anzahl Unternehmen, die 10 Pferde und weniger halten, machen über 4/5 aller Betriebe aus, allerdings werden in diesen nur durchschnittlich 3 Pferde je Betrieb gehalten. In den verbleibenden 15% der Unternehmen stehen (vgl. Abb. 1.5) immerhin 56% der Pferde, das sind durchschnittlich 24 Pferde je Betrieb (Tabelle 1.3).

Abbildung 1.5

Anteil Unternehmen mit Pferdehaltung gruppiert nach Bestandsgrößen



Quelle: Agrarförderung 2004

Tabelle 1.3 [Groß]-Pferde in landwirtschaftlichen Unternehmen über 6 Monate nach Bestandsgrößen

	Bestand	Betriebe	Pferde	<i>Pferde je Halter</i>
nach Bestandsgröße	bis 10	943	3.107	3,3
	11 bis 20	92	1.339	14,6
	21 bis 50	67	2.095	31,3
	über 50	9	592	65,8
gesamt:		1111	7133	6,4

Quelle: Agrarförderung 2004

2 Zielstellung und Methodik

2.1 Zielstellung

Beginnend in 1998 kann nun der 7. Bericht zur Wirtschaftlichkeit der Pferdehaltung in Sachsen vorgelegt werden. Dies erlaubt, Zeitreihen zu betrachten und Entwicklungstendenzen abzuleiten. Als Grundlage der Analyse dienen dabei die Buchführungsabschlüsse des Wirtschaftsjahres 2003/04 und weitere Betriebsaufzeichnungen, die mit Unterstützung der Staatlichen Ämter für Landwirtschaft als Betriebszweigabrechnung (BZA) ausgewertet wurden.

Diese ökonomische Analyse der Pferdehaltung in Sachsen hat dabei folgende Zielstellung:

- *Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Pferdehaltung als Datenbasis für Analysen, Einschätzungen und Prognosen innerhalb des Agrarressorts (Politikunterstützung)*
- *Erarbeitung von Datenmaterial als Hilfestellung für die einzelbetriebliche Beratung zur Erhöhung der Rentabilität und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch Vergleiche und Schwachstellenanalyse (Multiplikation/Transfer)*
- *Bereitstellung und zunehmende Absicherung von Daten für Planungsrichtwerte, Kalkulationsmodelle und andere Beratungshilfen*

Ein besonderer Dank gilt allen, die am Gelingen dieser Analyse beteiligt waren: den teilnehmenden sächsischen Pferdebetrieben sowie den beteiligten Mitarbeitern der Staatlichen Ämter für Landwirtschaft.

In der Literatur sind überwiegend betriebswirtschaftliche Kalkulationen⁵ bzw. Kalkulationshilfen dargestellt. Ist-Analysen liegen nur vereinzelt und meist für Teilbereiche, wie Arbeitszeitaufwand oder Investitionen vor.

2.2 Hinweise zur Auswertungsmethodik

Die vorliegende Analyse umfasst den Abrechnungszeitraum Wirtschaftsjahr 2003/04. Die Auswertungsmethodik entspricht (*mit Ausnahme der Ermittlung der Grundfutterkosten!*) der der Vorjahre. In der vorliegenden BZA wurde analog zum Vorjahr in Anlehnung an die Abrechnungen in der Rinderproduktion bei der Ermittlung der Grundfutterkosten nur der Futterbau berücksichtigt, das Ergebnis des Marktf Fruchtbaus blieb kosten- und erlösseitig unberücksichtigt. Weitere Erläuterungen zur Methodik sind im Ergebnisbericht des Jahres 2003 enthalten bzw. bei den Autoren zu erfragen.

Bei der Datenauswertung und Interpretation sind folgende Besonderheiten im Vergleich zu den Betriebszweigabrechnungen im Bereich der Rinder- und Schweineproduktion zu beachten:

- Den Betrieben ist nicht eindeutig ein Verfahren der Pferdehaltung zuzuordnen, sondern es handelt sich um Unternehmen, die Pensionspferdehaltung, Pferdezucht und Pferdeverleih betreiben. Daraus resultiert, dass die Stallplätze im Durchschnitt der Unternehmen nur zu ca. 47% mit Pensionspferden belegt waren.
- Im Zusammenhang mit der Abbildung 1.1 wurde auf diesen Sachverhalt bereits hingewiesen. Für die Analyse wurden zwar solche Unternehmen ausgewählt, die vom Betriebskonzept her als Pensionspferdebetriebe einzuordnen sind, die Auslastung der Stallplätze mit Pensionspferden zeigt jedoch, dass darüber hinaus eigene Pferde gehalten werden. Daraus resultieren weitere Erlöse, v.a. aus Verleih dieser Pferde, aber auch aus dem Verkauf nachgezogener Tiere.

⁵ Segger, V.: LEL Schwäbisch Gmünd, Website http://www.landwirtschaft-mlr.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/-s/d4m4xo1d22h1b1dk5t7j153dvn41c0pqv8/menu/1108953_11/index.html
LBA München, Website <http://www.stmlf-neu.bayern.de/landwirtschaft/tier/pferde/oekonomik/>
Hassenpflug, H.-G.: Betriebswirtschaftliche Aspekte der Pensionspferdehaltung, In: Baubriefe Landwirtschaft Nr. 42, 2001, Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup, S. 70ff
<http://www.bflonline.de/index.php?lang=1&ge0=0560&ge1=0560-000>

⁶ KTBL (1999) Ermittlung des Arbeitszeitaufwandes für Pensionspferdehaltung, Landtechnik Weihenstephan, pdf-Datei über www.ktbl.de

- In 9 der 19 Unternehmen wird in mehr oder weniger großem Umfang zusätzlich zur Pferdehaltung noch Marktfruchtbau betrieben (die 19 Betriebe bewirtschaften zwischen 0 und 150 ha LF Ackerland). Die Erlöse und Kosten aus dem Marktfruchtbau wurden in dem Betriebszweigergebnis für die Pferdehaltung allerdings nicht berücksichtigt.

Im Ergebnis der vorliegenden Betriebszweigabrechnung wird die Ist-Situation in ausgewählten sächsischen Pferdebetrieben erfasst (Gewinn des Betriebszweiges mit Fremdkapitalzinsen). Das entsprechende Ergebnis steht zur Entlohnung / Verzinsung der betriebseigenen Faktoren zur Verfügung. Ein Faktoransatz wird in der nächsten Berechnungsstufe (Gewinn des Betriebszweiges mit Zinsen nach kalkulatorischen Personalkosten) für die bisher nicht entlohnte Arbeitszeit bei den natürlichen Personen vorgenommen.

Weitere Ansätze für bisher nicht „entlohnte“ betriebseigene Faktoren (Pachtansatz, Eigenkapital) werden nur in den Richtwerten modellhaft kalkuliert.

Alle finanziellen Ergebnisse werden in netto (ohne Mehrwertsteuer) ausgewiesen.

2.3 Charakteristik der einbezogenen Unternehmen

Im Rahmen der Analyse wurde die Wirtschaftlichkeit von 19 pferdehaltenden Unternehmen ausgewertet. Damit konnte der Stichprobenumfang im Vergleich zum Vorjahr wieder erreicht werden, wobei es sich um 17 Einzelunternehmen im Haupterwerb und 2 GbR handelt. 6 Betriebe konnten als identische Unternehmen über 7 Abrechnungszeiträume ausgewertet werden und 15 der Unternehmen waren durchgängig an der Untersuchung seit 2001/02 beteiligt, wodurch die Sicherheit der Aussagen erhöht wird. Territorial erstrecken sich die Unternehmen über ganz Sachsen, Schwerpunkt bildet nach wie vor das Gebiet Westsachsen (Amtsbereich Zwickau).

Diese Landwirtschaftsunternehmen bewirtschafteten im Mittel 56 ha LF, hielten im Untersuchungszeitraum durchschnittlich 40 Pferde, wobei ca. 47% der Stallplätze mit Pensionspferden ausgelastet waren. Insgesamt wurden die Stallplätze zu 91% ausgelastet. Hinsichtlich der Strukturdaten unterscheiden sich die 19 Betriebe nur unwesentlich von den Unternehmen der Vorjahre, was eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet.

Tabelle 2.1 Struktur der einbezogenen Unternehmen

		1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Anzahl Betriebe		10	10	23	21	19	19
Stallplätze Pferde	Stück	38	39	43	45	43	44
Bestand eigene Pferde	Stück	20	22	19	20	21	19
Pensionspferde	Stück	18	18	23	21	20	21
Auslastung Pensionsplätze	%	51,20	51,84	54,19	48,19	45,09	47,16
LF gesamt	ha	46,66	46,53	43,51	41,16	54,64	56,16
dar. Ackerland	ha	24,06	23,23	15,08	15,87	27,02	26,53
dar. Grünland	ha	22,60	23,30	28,43	25,29	27,62	29,64
AK gesamt	Stück	1,51	1,63	2,05	2,22	2,08	2,03

Quelle: LfL, 2005

Im Vergleich der letzten drei Auswertungszeiträume ist die Auslastung der Stallplätze mit Pensionspferden in 2003/04 wieder leicht angestiegen, liegt aber weiterhin unter 50%. Der Anteil Grünland an der LF gesamt liegt mit ca. 53% im Bereich der Vorjahre.

Bezüglich des Anlagevermögens je Stallplatz unterscheiden sich die untersuchten Pferdebetriebe in Abhängigkeit von der Anzahl der Tierplätze wie im Vorjahr zugunsten der größeren Pferdebetriebe. Bei durchschnittlich 31 Plätzen liegen die Anschaffungs- und Herstellungskosten je Platz knapp 4.300 EUR höher als in den 10 größeren Betrieben (mit durchschnittlich 55 Pferdeplätzen). Die höheren Stallplatzkosten resultieren dabei zum überwiegenden Teil aus den Investitionen für Gebäude und Betriebsvorrichtungen. Ursache dafür sind die auch bei kleineren Betrieben fast gleich hohen Investitionen für Reithalle und Nebengebäude, die dann bei weniger Plätzen, den Einzelplatz stärker mit Kosten belasten.

Die Tabelle 2.2 zeigt auch, dass im vorliegenden Abrechnungszeitraum (wie schon im Vorjahr) der Arbeitszeitaufwand je Stallplatz und Jahr in den kleineren Betrieben (um 7,5 10 AKh je Jahr) geringer war.

Über alle 19 Unternehmen gesehen liegt der Arbeitszeitaufwand mit 64 AKh je Stallplatz und Jahr (nur Pferdehaltung, ohne Futterproduktion) sowohl um 6 AKh unter Vorjahresniveau und damit im Bereich der Kalkulationsdaten für die Pensionspferdehaltung.

Tabelle 2.2 Anlagevermögen der untersuchten Unternehmen (in EUR je Tierplatz)

	Tierplätze	AHK* je Platz	<i>dar. Gebäude</i>	<i>dar. Betriebsvorrichtungen</i>	<i>dar. Maschinen und Geräte</i>	Buchwert im Geschäftsjahr je Platz	AKh/ Stallplatz
alle Betriebe	44	14663	8097	597	1574	9052	64,05
<=40 Plätze	31	16800	9970	737	1977	10808	60,02
>40 Plätze	55	12526	6411	472	1211	7471	67,67

* Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

Quelle: LfL, 2005

3 Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung

3.1 Analyse der Marktleistung

In der Tabelle 3.1 sind Mittelwert und Median der einzelnen Erlösarten angegeben. In der Abbildung 3.1 wird dies grafisch veranschaulicht. Haupteinnahmequelle sind die Pensionsgelder für die Pferde mit 67% Anteil an den Erlösen, das sind 4% mehr als im Vorjahr. Dabei zeigen sich für die Erlösarten „Tierverkäufe“ und „sonstigen Erlöse“ (Einnahmen aus Pferde- und Kutschverleih, sonstige Dienstleistungen, Mieteinnahmen) im Vergleich zum Vorjahr unwesentliche Veränderungen. Die Erlöse aus der Haltung eigener Pferde (ca. 500 €) müssten jedoch mehr als doppelt so hoch sein, um adäquate Erlöse des Pensionsplatzes zu realisieren. Zuschüsse (z.B. Investitionszulage und Starthilfe, keine flächenbezogenen Beihilfen!) spielen im vorliegenden Zeitraum mit 2% der Erlöse nur eine untergeordnete Rolle.

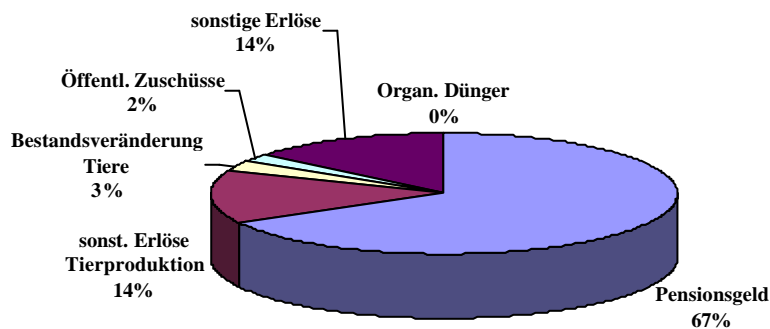
Auf einen Monat umgerechnet belaufen sich die Einnahmen auf nur 136 EUR und damit 6 EUR mehr als im Vorjahr.

Tabelle 3.1 Struktur der Leistung (Einheit: Stallplatz und Jahr)

Betriebszweigabrechnung Pferdehaltung		Mittelwert		Median
2003/04	Betriebe:	19		19
	Stallplätze:	44		43
Leistungsart/ Kostenart		je Stallplatz und Jahr	je Stallplatz und Monat	je Stallplatz
		EUR	EUR	EUR
Leistungen	Pensionsgeld	1.153	96,10	1.224
	sonst. Erlöse Tierproduktion	244	20,36	123
	Bestandsveränderung Tiere	-45	-3,74	-8
	Öffentl. Zuschüsse	36	3,03	7
	sonstige Erlöse	239	19,94	132
	Organ. Dünger	1	0,12	0
Summe Leistungen		1.630	135,81	1.697

Quelle: LfL, 2005

Abbildung 3.1 Anteile der Erlösarten

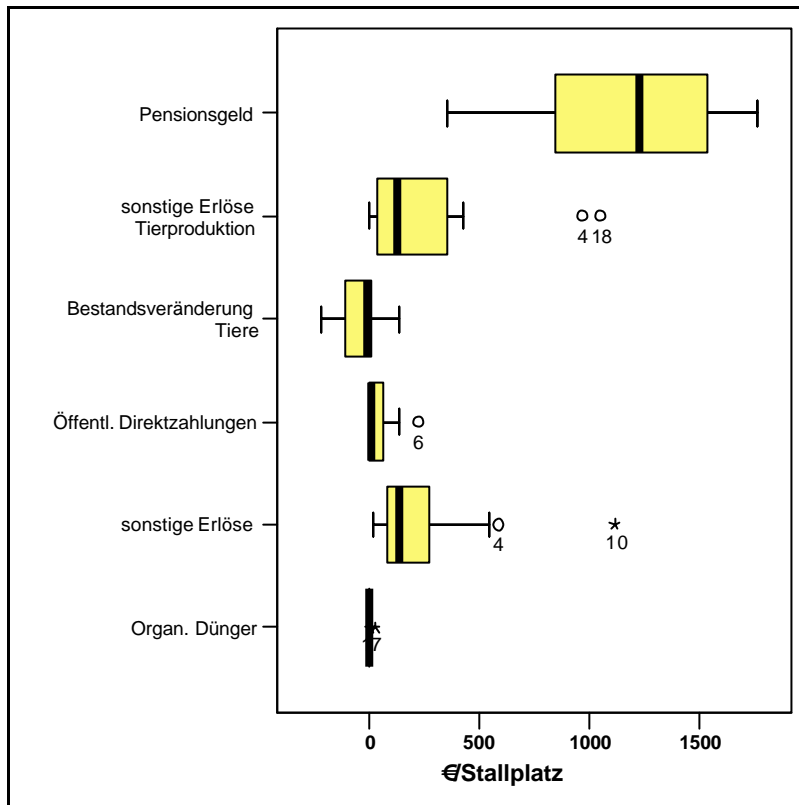


Quelle: LfL, 2005

Der monatliche Pensionspreis betrug im Mittel **207 EUR** (Vorjahr: 206 EUR) bei einer Spanne von 175-250 EUR, 11 Betriebe mit über 200 EUR erzielten im Mittel 223 EUR/Monat. Diese Unternehmen haben im Mittel 48 Stallplätze, und damit 10 mehr als die 8 Unternehmen mit weniger als 200 EUR/Monat Pensionspreis. Es konnte dabei auch in diesem Jahr kein Zusammenhang zur Höhe der getätigten Investitionen festgestellt werden.

In der Abbildung 3.2. ist die Streuung der Kennzahlen ersichtlich. Beim Pensionsgeld ist eine relativ normale Verteilung erkennbar, bei den anderen Positionen gibt es, bedingt durch die Spezifik dieses Zweiges, einige wenige Ausreißer. Insgesamt ist das Datenmaterial relativ homogen.

Abbildung 3.2 Streuungsanalyse der Erlösarten

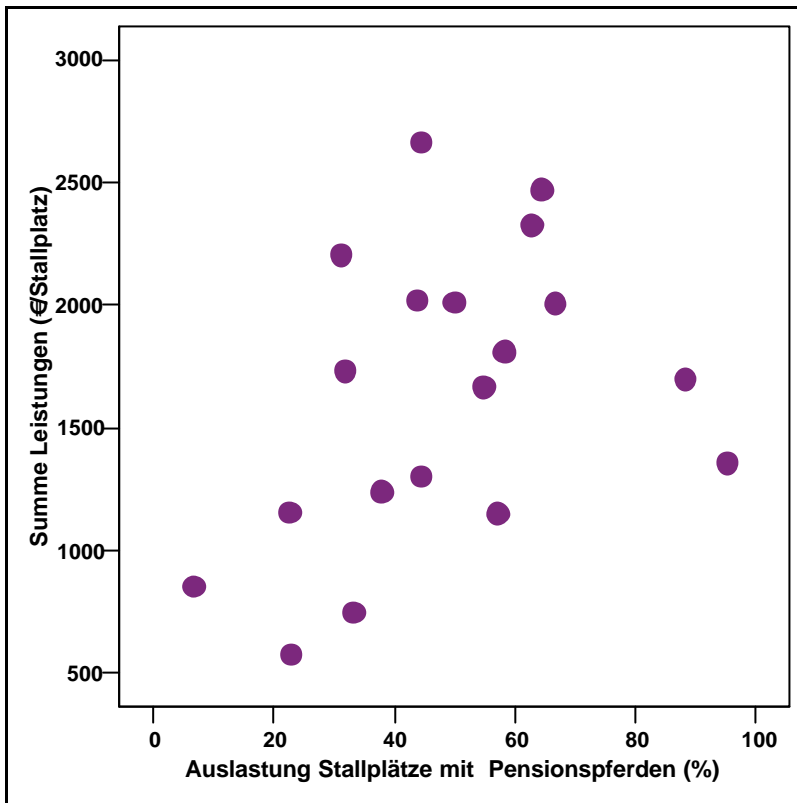


Quelle: LfL, 2005

Erläuterung zu Boxplots: Box = Werte zwischen oberem (75%) und unterem (25%) Quartil, [roter] Balken = Median; Klammer = größter und kleinster Wert, der kein Ausreißer ist, Kreis= Ausreißer, die mehr als 1,5 Interquartilsabstände (= Abstand zwischen 25ten und 75ten %Punkt) entfernt sind, Stern = Extremwert, der mehr als 3 Interquartilsabstände entfernt ist

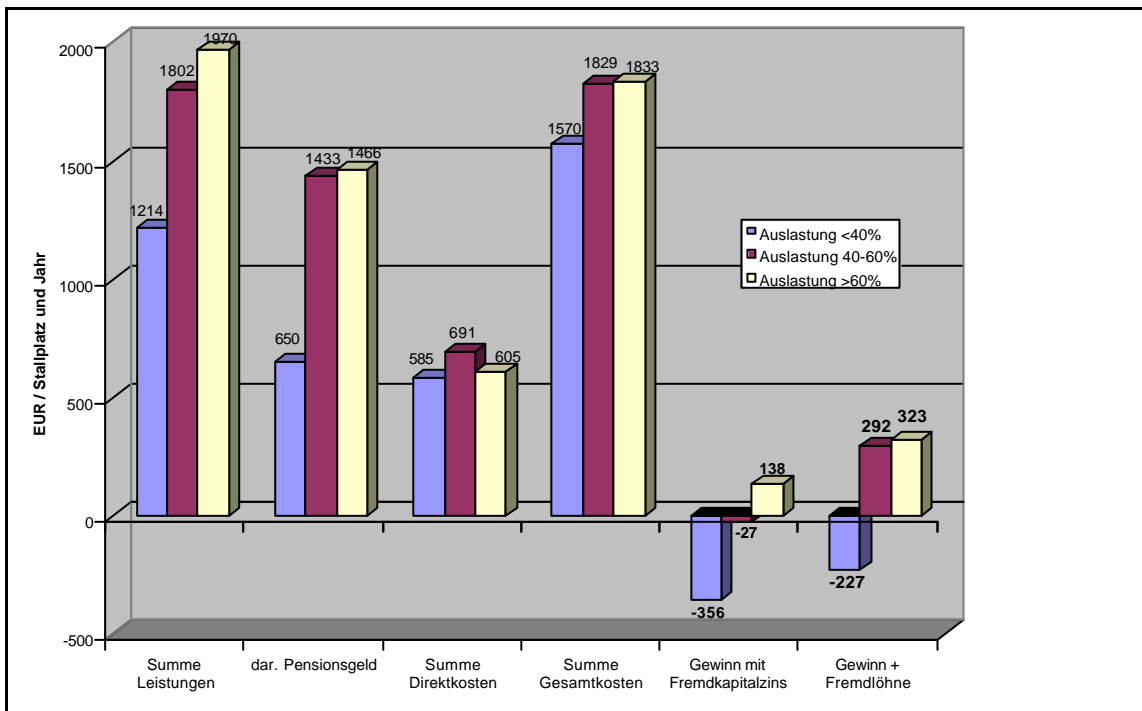
Wie erwartet ist auch in diesem Jahr eine positive Beziehung der Auslastung der Stallplätze mit Pensionspferden und damit der Höhe des Pensionsgeldes zur Marktleistung vorhanden (Abb. 3.3) Im aktuellen Auswertungszeitraum hat die Höhe der Auslastung mit Pensionspferden auch eine positive Auswirkung auf den Gewinn (sowohl vor als auch nach kalk. Personalkosten), da die Gesamtkosten nicht in gleicher Weise ansteigen. Diese Tendenz war im vergangenen Auswertungszeitraum nicht so eindeutig festzustellen. Das zeigt, dass erfolgreich Anstrengungen unternommen wurden, um den positiven Effekt der Erlössteigerung auch gewinnwirksam umzusetzen (Abbildung 3.4).

Abbildung 3.3 Beziehung zwischen Auslastung der Plätze mit Pensionspferden und der erzielten Leistung



Quelle: LfL, 2005

Abbildung 3.4 Einfluss der Auslastung der Stallplätze mit Pensionspferden



Quelle: LfL, 2005

3.2 Analyse der Kosten

In Tabelle 3.2 sind Mittelwert und Median der einzelnen Kostenarten angegeben. Hauptkostenblock sind die Direktkosten mit 37% Anteil an den Gesamtkosten bzw. 630 EUR pro Stallplatz und Jahr, das sind 5% mehr als im Vorjahr. Auf die Gebäudekosten entfallen 27%, auf die Kosten für Arbeiterledigung (ohne kalkulatorische Personalkosten) 19% und auf die sonstigen Kosten (einschl. Zinsen) 17%.

Tabelle 3.2 Struktur der Kosten (Einheit: Stallplatz und Jahr)

Betriebszweigabrechnung Pferdehaltung		Mittelwert		Median
2003/04	Betriebe:	19		19
	Stallplätze:	44		43
Leistungsart/ Kostenart		je Stallplatz und Jahr	je Stallplatz und Monat	je Stallplatz
		EUR	EUR	EUR
Direktkosten	Bestandsergänzung (Tierzukauf)	17	1,43	0
	Besamung, Sperma	11	0,91	2
	Tierarzt, Medikamente	42	3,53	31
	(Ab)wasser, Heizung	23	1,89	23
	Sonstige Direktkosten	71	5,93	46
	Kraftfutter	124	10,33	108
	Grundfutter	341	28,44	335
Summe Direktkosten		630	52,46	600
Direktkostenfreie Leistung		1.000	83,35	1.131
Arbeiterledigungskosten	Personalaufwand (fremd)	214	17,80	220
	kalk. Personalkosten	(510)	(42,50)	(500)
	Berufsgenossenschaft	26	2,16	23
	Maschinenunterhaltung	3	0,28	0
	Abschreibung Maschinen	12	1,02	0
	UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	42	3,54	15
	Strom	37	3,09	37
Summe Arbeiterledigungskosten		335	27,89	337
Gebäudekosten	Unterhaltung	55	4,60	35
	Abschreibung	391	32,62	380
	Miete	3	0,28	0
	Versicherung	26	2,14	23
Summe Gebäudekosten		476	39,65	439
Sonstige Kosten	Beiträge und Gebühren	3	0,27	2
	Sonstige Versicherungen	54	4,52	50
	Buchführung und Beratung	42	3,48	42
	Büro, Verwaltung	20	1,65	18
	Sonstiges	73	6,08	33
	Saldo Fremdkapitalzinsen	102	8,54	68
Summe sonstige Kosten		294	24,54	256
Gesamtkosten (ohne kalk. Personalkosten)		1.734	144,54	1.737
Gesamtkosten (nach kalk. Personalkosten)		2.245	187	2.268

Quelle: LfL, 2005

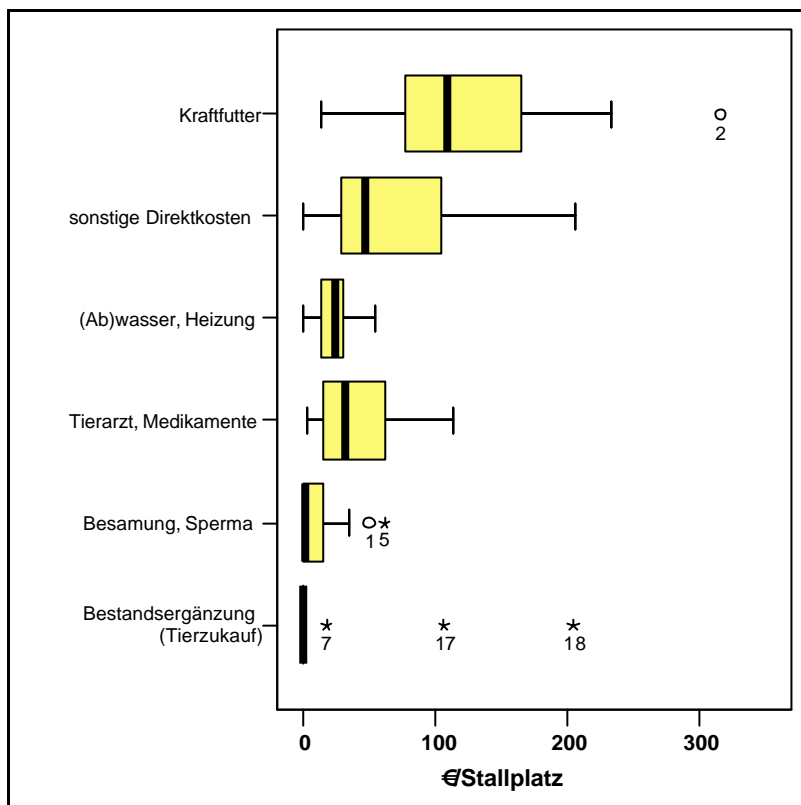
Direktkosten

Unter den Direktkosten nehmen die Futterkosten mit 465 EUR/Stallplatz (entspricht 74%) den mit Abstand größten Anteil ein. Tierarzt/Medikamente machen 7% der Direktkosten aus. Tierzukaufe (in nur 3 Betrieben) bleiben die Ausnahme. Die ausgewiesenen Kosten für Tierarzt und Besamung belegen, dass ein Teil der Stallplätze mit eigenen Pferden belegt ist, da für Pensionspferde diese Kosten für den Landwirt nicht anfallen.

Auf den Monat bezogen, fallen Direktkosten in Höhe von 52 EUR an. Das liegt um 6 EUR über dem Vorjahreswert.

Die Streuungsanalyse (Abb. 3.5) zeigt für einige Kostenarten ein eher heterogenes Bild. So sind bei den Tierzukäufen die 3 Betriebe mit Zukäufen als Ausreißer erkennbar. Beim Kraftfutter ist eine relativ große Spannweite vorhanden bei einem Extremwert nach „oben“. Bei Kosten für Tierarzt und Medikamente sowie Besamung/Sperma wird die o.g. Spezifik (Kosten fallen nur bei eigenen Pferden an) bei der Spanne nach „oben“ und dem Median deutlich.

Abbildung 3.5 Streuungsanalyse ausgewählter Direktkostenarten



Quelle: LfL, 2005, Erklärung siehe Abb. 3.2

Das Ergebnis aus dem Futterbau (als Hilfszweig), welches als saldierte Grundfutterkosten in den Hauptzweig mit 328 EUR/Stallplatz (=96% der Grundfutterkosten, d.h. nur 4% des eingesetzten Grundfutters wurde nicht eigenerzeugt, sondern zugekauft!) eingeht, zeigt die erwartete Spanne. Die Tabelle 3.3 zeigt die einzelnen Kennzahlen (Leistung und Kosten). Das hektarbezogene Ergebnis von -623 EUR/ha ergibt umgerechnet auf die Einheit des Hauptzweiges (Stallplatz u. Jahr) über das gewogene Mittel der Betriebe die genannte Kostenbelastung von 328 EUR. Der Medianwert liegt dabei in ähnlicher Größenordnung. Die Streuung mit einer geringeren Spannweite Extremwerte zeigt die Abbildung 3.6 (unten). Dies ist auch ein positiver Effekt der methodischen Verbesserung (Abgrenzung des Marktfruchtbaus).

Hauptkostenblock sind die Arbeiterledigungskosten (ohne kalk. Personalkosten) mit 58% Anteil und den Hauptkostenarten Maschinenabschreibung, Lohnarbeit/Maschinenmiete, Treibstoffe und Maschinenunterhaltung. Auf die Direktkosten entfallen 19%, auf die Flächenkosten 13% und auf die sonstigen Kosten ca. 10%.

Tabelle 3.3 Zusammensetzung der saldierten Grundfutterkosten

Betriebszweigabrechnung Futterbau BZA Pferd 2003/04		Mittelwert	Median
Betrieb:		19	
ha LN (Futterfläche)		30	20
Leistungsart/ Kostenart		je ha LN EUR	je ha LN EUR
Leistungen	Marktleist., innerbetr. Verrechn.	9	0
	Bestandsveränderung Feldinv.	10	0
	Öffentl. Direktzahlungen	139	101
Summe Leistungen		158	120
Direktkosten	Saat- und Pflanzgut	65	13
	Düngemittel	39	34
	Pflanzenschutzmittel	21	0
	Sonstiges	25	1
Summe Direktkosten		151	62
Direktkostenfreie Leistung		7	6
Arbeits erledigungskosten	Personalaufwand (fremd)	22	0
	kalk. Personalkosten	(125)	(144)
	Berufsgenossenschaft	6	5
	Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	59	39
	Maschinenunterhaltung	82	60
	Treibstoffe	88	81
	Abschreibung Maschinen	172	134
	Maschinenversicherung/Steuer	20	18
Summe Arbeits erledigungskosten		450	340
Summe Gebäudekosten		0	0
Flächenkosten	Pacht, Pachtansatz	91	68
	Grundsteuer	10	7
	Drainage/Bodenverbess./Wege	2	0
Summe Flächenkosten		104	74
Summe sonstige Kosten		77	60
Summe Gesamtkosten		781	640
Saldo Leistungen und Kosten (ohne kalk. Personalkosten)		-623	-433
umgerechnet auf Stallplatz als saldierte Grundfutterkosten		328	297

Quelle: LfL, 2005

Kosten für Arbeiterledigung

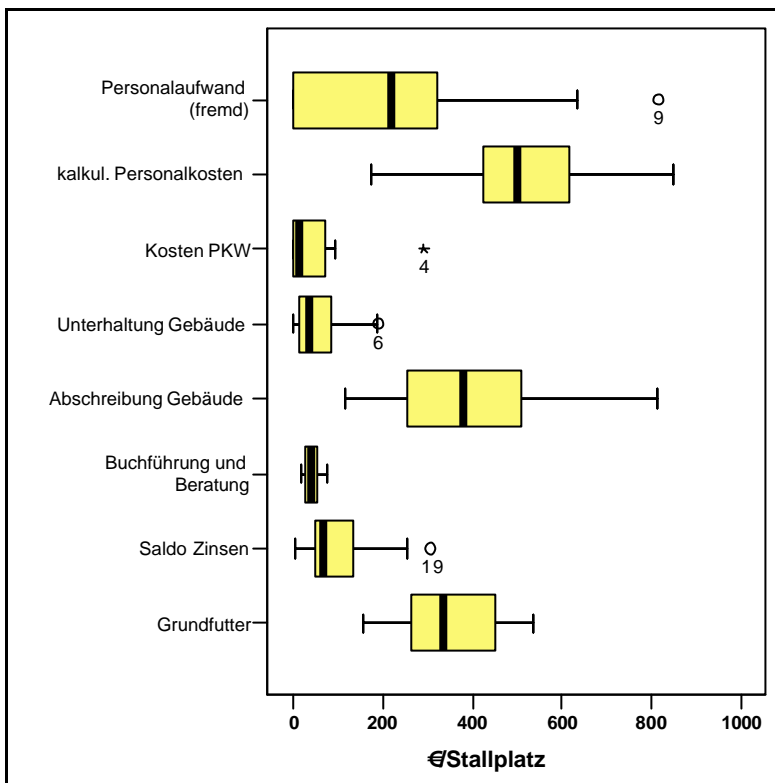
In 12 Einzelunternehmen und 2 GbR's wurden Fremdlöhne gezahlt, 5 Betriebe beschäftigten keine Fremdarbeitskräfte. Die 14 Betriebe mit Fremdlöhnen beschäftigten im Mittel 1,38 Fremd-AK, wobei in dieser Gruppe auch Lehrlinge einbezogen sind. Durchschnittlich wurden 1,1 Familien-AK eingesetzt bei einer Spannweite zwischen 0,35 und 2,15 AK je Betrieb. Auf den Arbeitszeitaufwand insgesamt wurde bereits im Punkt 2.1/Tab. 2.2 eingegangen.

Dabei hatte auch in diesem Jahr eine höhere Anzahl Stallplätze keine positive Auswirkung auf den Arbeitszeitaufwand/Platz. So hatten die Betriebe mit > 40 Plätzen im Mittel 68 AKh/Stallplatz bei 55 Plätzen und die Betriebe < 40 Plätzen im Mittel 60 AKh bei 31 Plätzen.

Die weiteren Positionen der Arbeiterledigungskosten liegen zwischen 26 (Berufsgenossenschaft) und 42 (PKW) EUR/Stallplatz, wobei die Kosten für Ausrüstung und Maschinen, die auf die Tierproduktion entfallen, in der Summe 12 EUR ausmachen.

Aus der Abbildung 3.6 geht hervor, dass nur in 1 Betrieb deutlich abweichende Personalkosten zu verzeichnen sind.

Abbildung 3.6 Streuungsanalyse ausgewählter Kostenarten



Quelle: LfL, 2005, Erklärung siehe Abb. 3.2

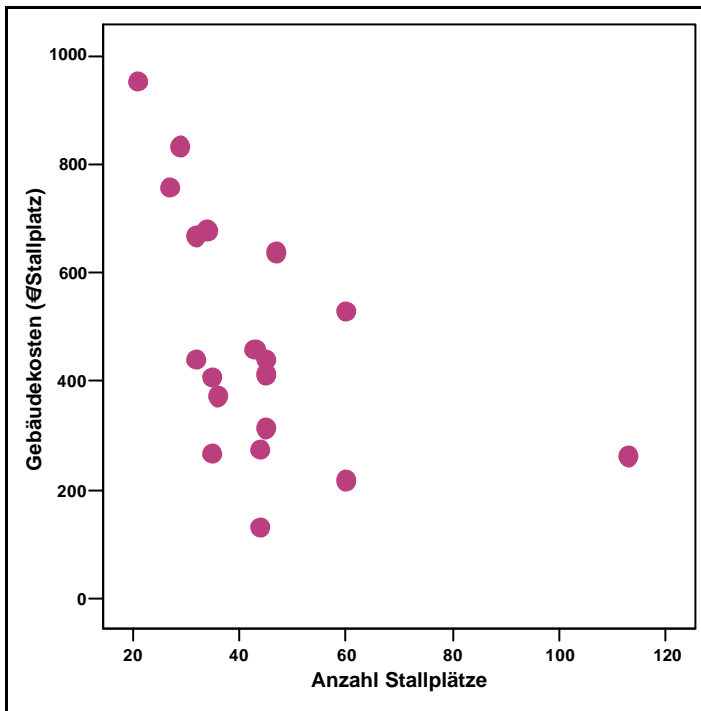
Gebäudekosten

Im Gegensatz zu einigen anderen Betriebszweigen hat dieser Kostenblock in der Pferdehaltung mit über 27% Anteil an den Gesamtkosten (das sind 4% weniger als im Vorjahr) großen Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis. Hauptposition (mit 82%!) sind die Abschreibungen für Ställe mit Einzelboxen sowie Reithalle. Auf die Größenordnung und Differenzierung nach Bestandsgröße wurde im Zusammenhang mit Tabelle 2.2 bereits eingegangen. Es besteht ein deutlich negativer Zusammenhang zwischen Anzahl Stallplätze und den Gebäudekosten /Stallplatz (Abb. 3.7) da in einem Pensionspferdebetrieb Investitionen in Größenordnungen getätigt werden müssen, die relativ unabhängig von der Stallplatzzahl sind (z.B. die Reithalle). Von daher steigen diese Kosten pro Stallplatz bei kleineren Betrieben an. Die Abbildung zeigt auch, dass im mittleren Bereich von ca. 40 Stallplätzen eine große Spannweite der Gebäudekosten zu verzeichnen ist

Der Spezifik der Pferdehaltung ist es auch geschuldet, dass höhere Investitionen (i.d.R. modernere, arbeitswirtschaftlich günstige Verfahren) keinen niedrigeren Arbeitszeitaufwand nach sich ziehen, da andere Arbeitsbereiche (Betreuung der Tiere etc.) eine größere Rolle spielen (Abb. 3.8).

Abbildung 3.7

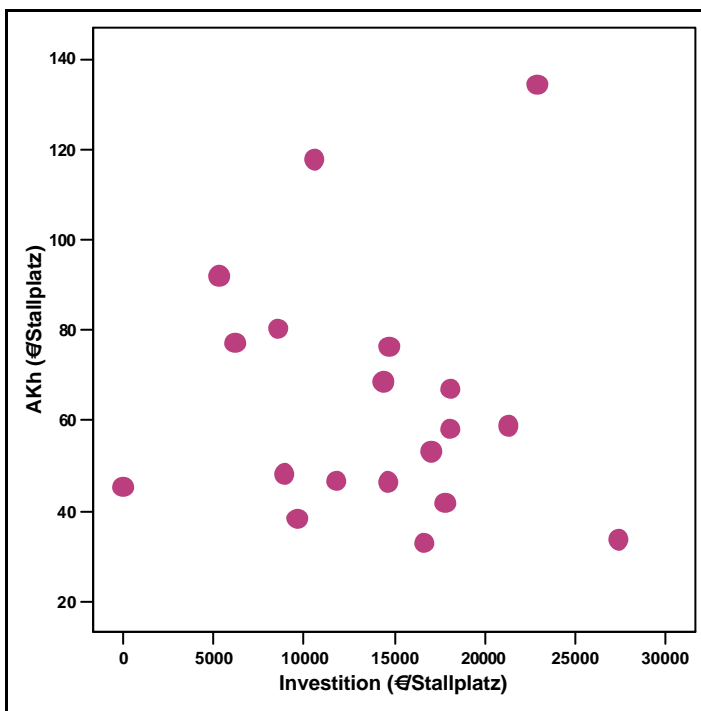
Zusammenhang zwischen Anzahl Stallplätze und den Gebäudekosten je Stallplatz



Quelle: LfL, 2005

Abbildung 3.8

Beziehung zwischen Arbeitszeitaufwand und der Investitionshöhe je Stallplatz



Quelle: LfL, 2005

Die Zinsen, die hier als Fremdkapitalzinsen den sonstigen Kosten zugeordnet sind, resultieren überwiegend aus den baulichen Investitionen und sind in die hier ausgeführte Argumentation ein-

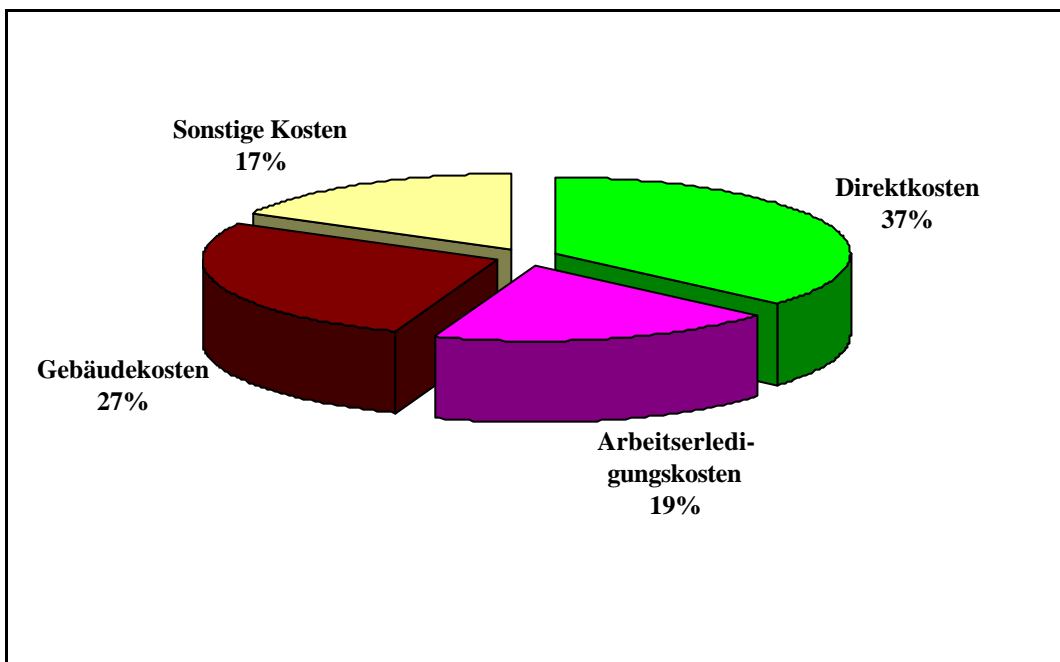
zubeziehen. Sie belaufen sich auf im Mittel auf 102 EUR/Stallplatz, bzw. durchschnittlich fast 4.500 EUR/Betrieb und Jahr und machen 6% der Gesamtkosten aus. Allerdings liegt der Median nur bei 68 EUR je Stallplatz und Jahr, was darauf schließen lässt, dass einige Betriebe mit überdurchschnittlich hohen fremdfinanzierten Investitionen den Mittelwert nach oben ziehen. In Abbildung 3.6 ist ein Ausreißer erkennbar.

Sonstige Kosten

Ohne die Zinsen belaufen sich diese Kosten, d.h. im Wesentlichen der allgemeine Betriebsaufwand auf 192 EUR/Stallplatz oder 11% an den Gesamtkosten. Dieser Betrag ist nicht unerheblich und muss von den Unternehmen ständig analysiert und in seiner Entwicklung im Auge behalten werden.

Die Abbildung 3.9 zeigt zusammenfassend die Bedeutung der einzelnen Kostenblöcke. Abweichend von anderen Zweigen wird besonders der hohe Anteil von Gebäudekosten sichtbar, der als Resultat hoher Investitionen auch Auswirkungen auf die Liquidität (Kapitaldienst!) der Betriebe hat.

Abbildung 3.9 Anteile der Kostenblöcke



Quelle: LfL, 2005

3.3 Wertung des Ergebnisses

In der Tabelle 3.4 ist das betriebswirtschaftliche Ergebnis anhand ausgewählter Kennzahlen dargestellt. Die Abbildung 3.10 zeigt das dazugehörige Streuungsdiagramm.

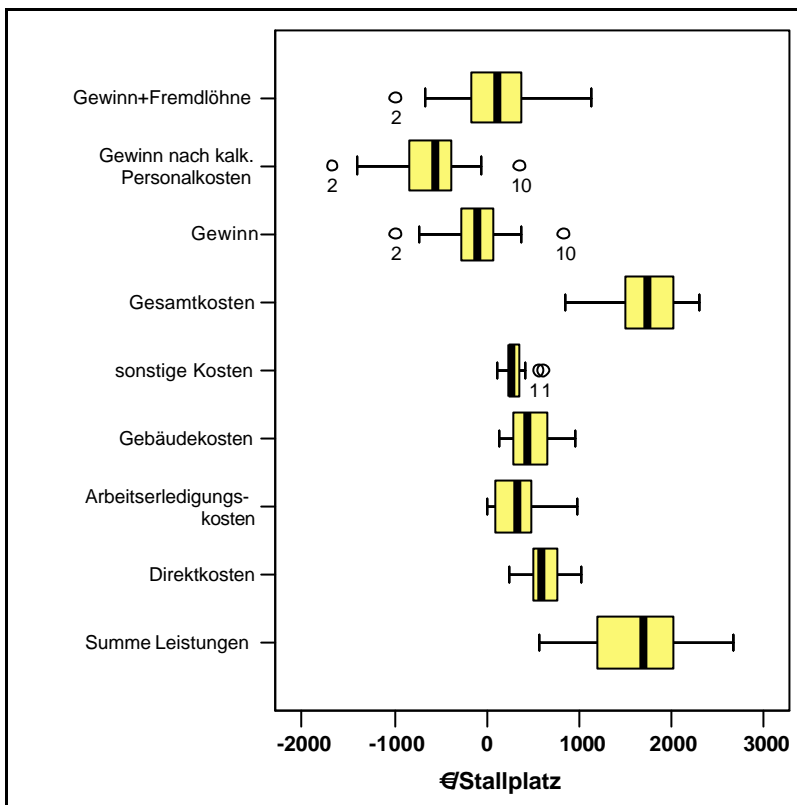
**Tabelle 3.4 Zusammengefasste Kennzahlen der BZA
(Einheit: Stallplatz und Jahr)**

Betriebszweigabrechnung Pferdehaltung 2003/04 Betriebe: Stallplätze:	Mittelwert		Median
	19 44		
Leistungsart/ Kostenart	ie Stallplatz und Jahr EUR	ie Stallplatz und Monat EUR	je Stallplatz EUR
Summe Leistungen	1.630	136	1.697
Summe Direktkosten	630	52	600
Direktkostenfreie Leistung	1.000	83	1.131
Summe Arbeitserledigungskosten	335	28	337
Summe Gebäudekosten	476	40	439
Summe sonstige Kosten	294	25	256
Gesamtkosten (ohne kalk. Personalkosten)	1.734	145	1.737
Gewinn ohne Fremdkapitalzinsen	-2	0	37
Gewinn mit Fremdkapitalzinsen	-105	-9	-96
Gewinn nach kalk. Personalkosten	-615	-51	-555
Gewinn+ Fremdlöhne	109	9	108
AKh/Stallplatz	64,0	5,3	58,1
Entlohnung der AKh	1,70	1,70	1,35

Quelle: LfL, 2005

Im Mittel der 19 Betriebe wird in diesem Jahr ein Verlust von 105 EUR/Stallplatz und Jahr realisiert, inklusive der Fremdlöhne wird ein Ergebnis von +109 EUR erzielt, woraus sich eine Entlohnung der eingesetzten Arbeit (bei 64 AKh) von 1,70 EUR/h errechnet. In diesem Abrechnungszeitraum weicht der Medianwert wie auch schon in den Vorjahren weder bei den Erlösen noch bei den Kosten wesentlich vom Mittelwert ab. Dies ist eine positive Auswirkung der veränderten Betriebskulisse und des erhöhten Stichprobenumfangs und erleichtert die Interpretation der Ergebnisse. Der einzelbetriebliche Einfluss auf die Durchschnitte ist nicht mehr so groß und das Zahlenmaterial insgesamt belastbarer. Dies zeigt auch die Streuung in Abb. 3.10. Hier weicht bei den Kostenblöcken nur der Betrieb 11 bei den sonstigen Kosten als Ausreißer ab. Bei den Ergebniszahlen betrifft dies die Betriebe 2 und 10 in jeweils entgegengesetzter Richtung.

Abbildung 3.10 Streuung ausgewählter Kennzahlen

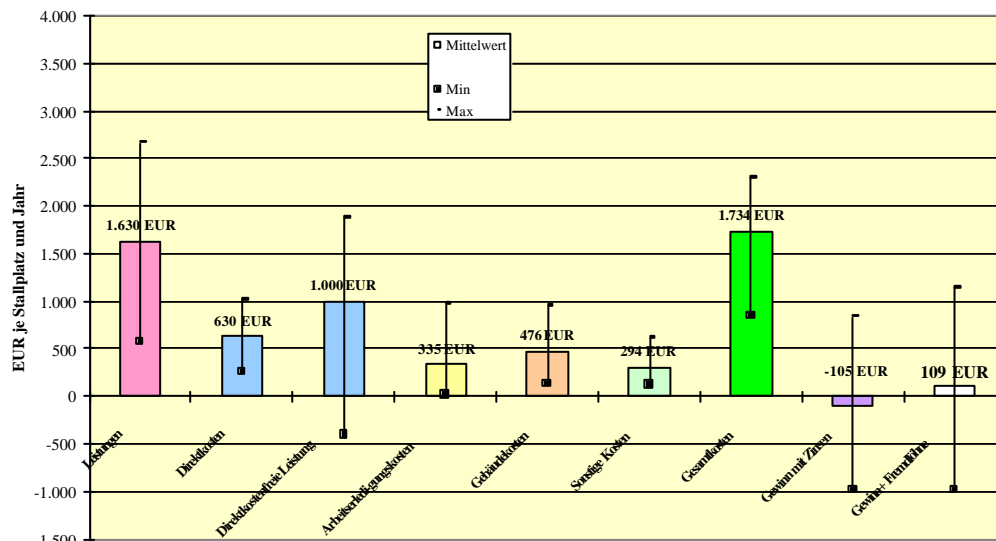


Quelle: LfL, 2005, Erklärung siehe Abb. 3.2

Die Abbildung 3.11 verdeutlicht nochmals die absoluten Spannweiten wesentlicher Kennzahlen, um die Spezifik der wirtschaftlichen Situation der Pferdehaltung zu untermauern.

Abbildung 3.11 Wirtschaftliche Kennzahlen zur Pferdehaltung 2003/04

Spannweiten im wirtschaftlichen Ergebnis der Pferdehaltung 2003/04



Quelle: LfL, 2005

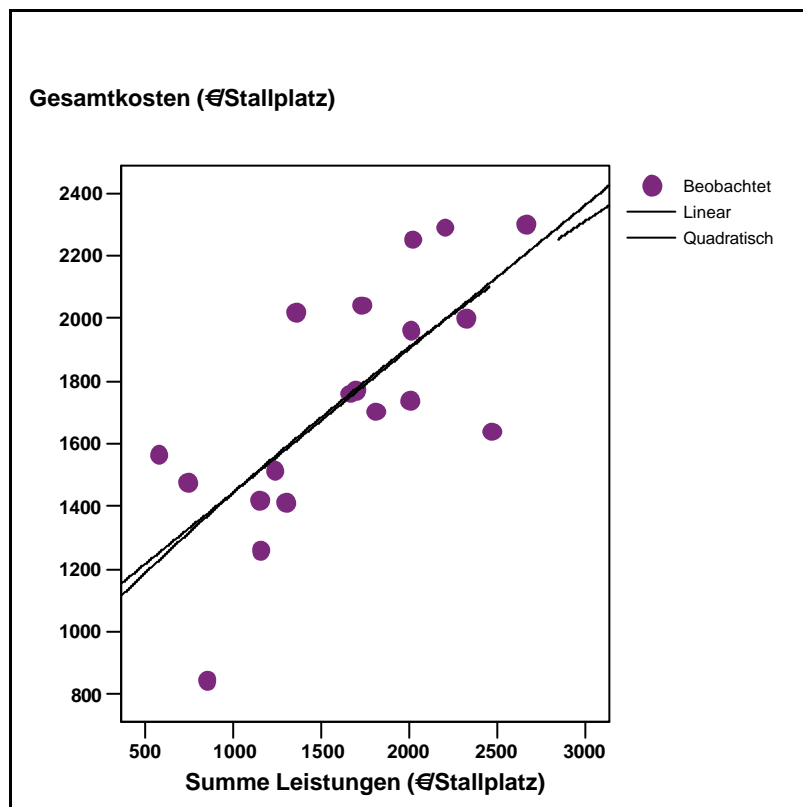
Der Cashflow (Gewinn + Abschreibungen, einschließlich der Maschinenabschreibungen, die im Ergebnis Futterbau verrechnet wurden) in Höhe von ca. 416 €/Stallplatz lässt für die Betriebe noch einen gewissen Liquiditätsspielraum zu, der jedoch durch die notwendige Tilgung von Krediten auch unbedingt erforderlich ist. Eine ausreichende Eigenkapitalbildung ist bei der vorliegenden Rentabilitätssituation nicht möglich. Dies bestätigen auch die Buchführungsergebnisse in Sachsen⁷.

Die Pensionspferdehaltung liegt in der Faktorentlohnung im betrachteten Abrechnungszeitraum wiederum unter den Werten aller weiteren ausgewerteten Zweige der Tierproduktion.

Ziel der Unternehmen muss es sein, die Rentabilität weiter zu verbessern. Dies betrifft sowohl die Marktleistung (+70 EUR im Vergleich zum Vorjahr), sprich die Erhöhung der Pensionsgeldeinnahmen bzw. adäquater Erlöse aus Verleih und Zucht pro Stallplatz. Bezüglich der Pensionseinnahmen mit +96 EUR ist in diesem Jahr hier eine positive Tendenz zu erkennen. Des Weiteren gilt es, weitere Bemühungen zu unternehmen, um die Kosten zu senken, die im aktuellen Auswertungsjahr wiederum angestiegen sind (+48 EUR im Vergleich zum Vorjahr).

Wie bereits im Vorjahr besteht eine starke, statistisch gesicherte Abhängigkeit zwischen Leistung und Gesamtkosten (Abb. 3.12). Daraus resultiert andererseits, dass weder zwischen Kosten und Gewinn noch zwischen Leistung und Gewinn jeweils separat betrachtet ein gesicherter Zusammenhang besteht. Ziel muss daher sein, gleich hohe Leistungen mit niedrigeren Kosten zu erreichen. Die Betriebe unterhalb der Trendlinie beweisen, dass dies möglich ist.

Abbildung 3.12 Zusammenhang von Leistung und Gesamtkosten



Quelle: LfL, 2005

⁷ Buchführungsergebnisse der Landwirtschaft 2003/2004, Broschüre SMUL/LfL, Selbstverlag 2005, S. 55

Vergleich oberes Viertel zum Mittel (Abb. 3.13)

Interessant ist die Betrachtung der wesentlichen Kennzahlen des oberen Viertels der Auswertungsgruppe (nach „Gewinn+Fremdlöhne“) im Vergleich zum Mittelwert aller 19 einbezogenen Unternehmen.

Von der Struktur her unterscheiden sich die 5 Unternehmen des oberen Viertels wesentlich vom Mittelwert (46 Stallplätze; Pensionspreis: 219 EUR/Monat). Auch die Auslastung der Stallplätze mit Pensionspferden ist höher (55%).

Es fällt auf, dass die Pensionseinnahmen des oberen Viertels 360 EUR über dem Wert aller Unternehmen liegen (bessere Auslastung und höherer Preis). Die anderen Leistungspositionen, die mit der Pferdehaltung zusammenhängen (sonstige Tierverkäufe und Erlöse aus Vermietung) sind in diesem Jahr beim oberen Viertel um je über 100 EUR höher, die Zuschüsse sind um 21 EUR geringer. Die Leistung insgesamt ist bei den besten 5 Unternehmen mit 2.226 EUR um fast 600 EUR höher. Die Direktkosten sind bedingt durch höheren Tierzukauf etwas höher, es gibt in diesem Kostenblock keine nennenswerten Kostennachteile des oberen Viertels.

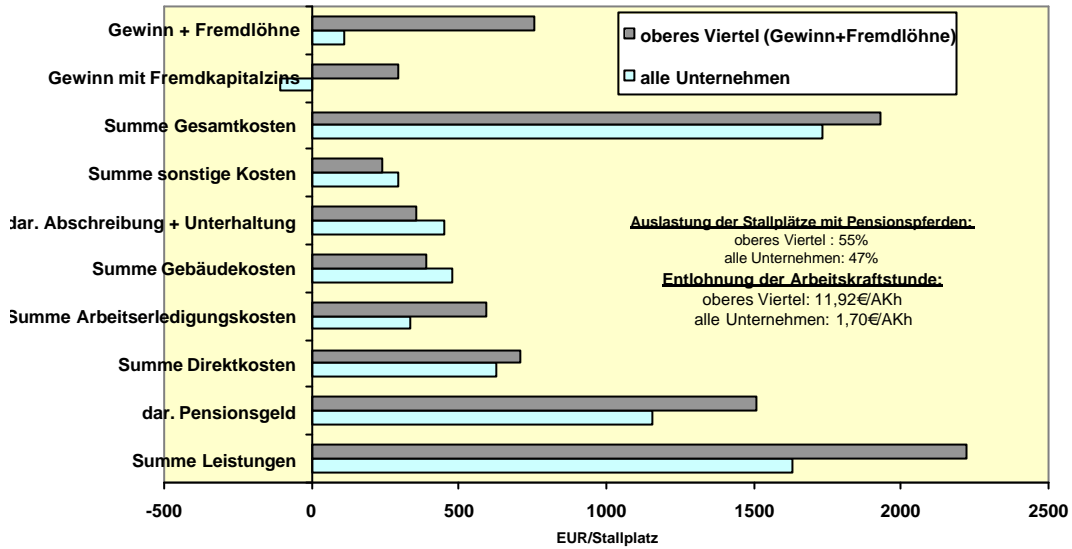
Während die Arbeitserledigungskosten beim oberen Viertel um 260 EUR höher liegen (in erster Linie Fremdlöhne, die sich durch den höheren AK-Besatz dieser Unternehmen von 2,9 AK begründen lassen), liegen sowohl die Gebäudekosten (-87 EUR) als auch die sonstigen Kosten (-55 EUR) unter dem Niveau des Durchschnitts aller Unternehmen. Hier kommen u.a. auch die Größenvorteile der 5 Betriebe des oberen Viertels zum Tragen.

Im Gegensatz zum Vorjahr weisen die 5 Betriebe, die in der Auswertung 2003/04 das obere Viertel bilden, höhere Investitionen bezogen auf den Stallplatz aus, was auf eine gehobene Ausstattung der Anlagen schließen lässt und auch zu dem höheren erzielten Pensionspreis passt. Eine Analyse des Anlagevermögens zeigt, dass die Anschaffungs- und Herstellungskosten je Platz beim oberen Viertel insgesamt um 1.900 EUR/Stallplatz über dem Mittelwert liegen.

In der Summe der Kosten liegt das obere Viertel zwar um 197 EUR je Stallplatz und Jahr höher als das Mittel, was aber durch die höheren Erlösen bei weitem überkompensiert wird und zu einem um 400 EUR besserem Ergebnis nach Zinsen führt. Durch den höheren Anteil an Fremd-AK erhöht sich die Gewinndifferenz bei der Position „Gewinn+Fremdlöhne“ sogar auf + 646 EUR zugunsten des oberen Viertels (absolut 755 EUR Gewinn+Fremdlöhne). Dabei erreichen die Spitzenbetriebe in diesem Jahr nach kalkulatorischen Personalkosten mit -38 EUR ein annähernd vollkostendeckendes Ergebnis, was unter Berücksichtigung des Arbeitszeitbedarfs von 63 AKh für diese 5 Betriebe zu einer Entlohnung der AKh in Höhe von 11,92 EUR je AKh führt. Die Betriebe des oberen Viertels der Auswertung 2003/04 konnten sich dabei in dieser Position gegenüber den 5 Spitzenbetrieben des Vorjahres um über 5 EUR/AKh verbessern (wobei 3 der Betriebe auch zum oberen Viertel 2002/03 gehörten).

Abbildung 3.13 Vergleich des oberen Viertels mit allen Unternehmen

Zusammengefaßter Vergleich - alle Unternehmen zu oberem Viertel

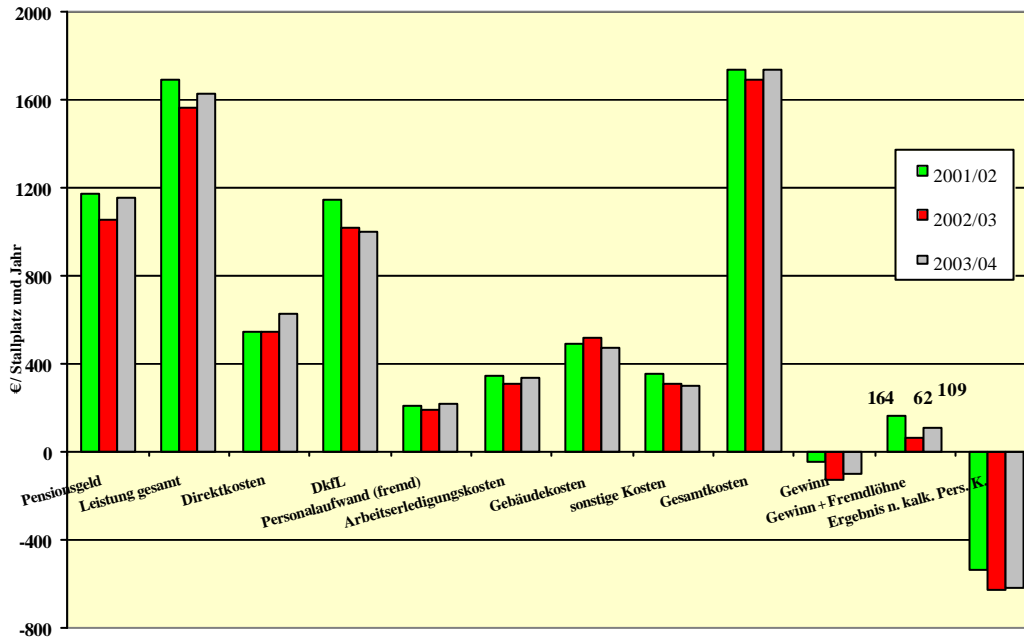


Quelle: LfL, 2005

3.4 Vergleich mit den Analysen der Vorjahre

Die Abbildung 3.14 zeigt einen Vergleich der letzten 3 ausgewerteten Zeiträume. Die jeweilige Anzahl ausgewerteter Betriebe ist der Tabelle 2.1 zu entnehmen. Insgesamt waren über diesen Zeitraum 15 Betriebe identisch, über alle 7 Jahre 6 Unternehmen (siehe Punkt 3.5).

Abbildung 3.14 Ausgewählte Kennzahlen zur Wirtschaftlichkeit der Pensionspferdehaltung in Sachsen von 2001/02 bis 2003/04



Quelle: LfL, 2005

- Im Verlauf der letzten 3 Jahre haben sich sowohl die Pensionsgelder (als Haupterlösort) und damit die Gesamtleistung nur unwesentlich verändert. Der Pensionspreis /Pferd und Monat lag mit 200 bis 206 € in den letzten drei Jahren annähernd gleich hoch.
- Bei den Direktkosten gibt es im aktuellen Jahr eine leichte Erhöhung, was zu einer leicht rückläufigen Direktkostenfreien Leistung (Dkfl) führt.
- Der Fremdpersonalaufwand ist leicht gestiegen, unter Beachtung der kalkulatorischen Personalkosten (nicht in Grafik) sind die gesamten Arbeitskosten 2003/04 jedoch leicht gefallen, was positiv zu bewerten ist.
- Arbeitserledigungskosten zeigen eine steigende, Gebäudekosten und die sonstigen Kosten in 2003/04 eine geringfügig fallende Tendenz.
- In der Summe der Kosten gibt es einen im Vergleich der letzten 3 Jahre keine Tendenz, im aktuellen Jahr liegen diese nach einem Rückgang in 2002/03 wieder genauso hoch wie 2001/02.
- Dies hat zur Folge, dass auch die Ergebnisparameter im Vergleich der Jahre 2001/02 bis 2003/04 relativ konstant sind.

Die Schwankungen zwischen allen bisher ausgewerteten sieben Zeiträumen zeigen aber auch, dass es notwendig ist, die Unternehmen über mehrere Jahre auszuwerten, um die Aussagekraft zu erhöhen und belastbares Zahlenmaterial zu erhalten.

Neben der „nüchternen“ Analyse des Zahlenmaterials bleibt aber festzustellen, dass der Zweig der Pferdehaltung, insbesondere der Pensionspferdehaltung immer stärker zum Dienstleistungsbereich zählt. Ihr wirtschaftlicher Erfolg hängt ausschließlich von einer ausreichenden Nachfrage ab. Häufig wird dabei übersehen, dass es nicht genügt, in Gebäude und Außenanlagen zu investieren. Kundenfreundlichkeit steht an erster Stelle! Wünsche und Vorstellungen der Pferdebesitzer sollten nach Möglichkeit verwirklicht werden. Ein ständiger Dialog zwischen Kunden und Betriebsinhaber ist dafür Voraussetzung. Neben einem günstigen Standort, einem der Marktlage der Region angepassten eigenem Konzept sowie wirtschaftlichem Handeln beim Führen der Anlage spielt die **persönliche Eignung des Betriebsleiters als Dienstleister** zunehmend eine zentrale Rolle im Wettbewerb um eine rentable Pensionspferdehaltung.

Die Reiterei hat neben dem sportlichen Aspekt auch eine ganz wichtige **gesellschaftliche Komponente**. Von daher sollte alles getan werden, um den Zusammenhalt der Reiter zu fördern und ein Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen. Dies wiederum bindet die Pferdebesitzer an den Stall und mindert so das unternehmerische Risiko höherer Abwanderung.

3.5 Vergleich der Ergebnisse von identischen Unternehmen

Um den einzelbetrieblichen Einfluss, der bei diesem Stichprobenumfang und der erweiterten Betriebskulisse zweifelsfrei eine große Rolle spielt, zu minimieren, wurden die Ergebnisse der 6 identischen Unternehmen, die in alle 7 Auswertungen eingeflossen sind, zusätzlich betrachtet.

Tabelle 3.5 Vergleich der Ergebnisse von 6 identischen Unternehmen

Betriebszweigabrechnung Pferdehaltung		1996/97	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Betriebe:		6	6	6	6	6	6	6
Stallplätze:		37	41	41	40	39	39	39
Leistungsart/ Kostenart		je Stallplatz EUR	je Stallplatz EUR	je Stallplatz EUR	je Stallplatz EUR	je Stallplatz EUR	je Stallplatz EUR	je Stallplatz EUR
Leistungen	Pensionsgeld	1.035	1.187	1205	1301	1217	1075	1030
	sonstige Erlöse Tierproduktion	136	276	192	215	269	225	324
	Bestandsveränderung Tiere	-167	-47	100	28	-44	15	-60
	Öffentl. Direktzahlungen	494	95	157	16	24	106	58
	sonstige Erlöse	101	226	208	188	212	201	224
Summe Leistungen		1.599	1.737	1862	1748	1679	1622	1576
Direktkosten	Bestandsergänzung (Tierzukauf)	0	32	12	3	18	9	0
	Besamung, Sperma	18	19	14	17	23	19	25
	Tierarzt, Medikamente	57	59	71	67	67	67	51
	(Ab)wasser, Heizung	68	72	12	22	18	25	15
	Sonstige Direktkosten	129	64	66	48	51	55	52
	Kraffutter	44	66	71	95	129	125	177
	Grundfutter	224	-15	317	238	143	386	382
Summe Direktkosten		542	297	564	490	450	685	702
Direktkostenfreie Leistung		1.057	1.440	1298	1258	1229	936	874
Arbeits erledigungskosten	Personalaufwand (fremd)	72	122	160	113	135	125	104
	kalk. Personalkosten	(901)	(633)	(504)	(445)	(613)	(537)	(555)
	Berufsgenossenschaft	33	30	26	25	26	26	24
	UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	-2	17	50	53	47	58	71
	Strom	0	0	40	25	32	39	35
Summe Arbeits erledigungskosten		103	169	276	217	241	248	235
Gebäudekosten	Unterhaltung	64	68	75	45	45	52	72
	Abschreibung	568	598	314	382	391	394	386
	Miete	0	0	9	11	4	1	0
	Versicherung	0	0	30	31	27	22	19
Summe Gebäudekosten		632	667	428	468	467	469	477
Sonstige Kosten	Beiträge und Gebühren	0	0	0	1	1	1	1
	Sonstige Versicherungen	126	122	84	70	66	72	55
	Buchführung und Beratung	0	0	50	40	64	64	47
	Büro, Verwaltung	0	0	56	24	23	18	17
	Sonstiges	195	145	94	40	51	63	37
	Saldo Fremdkapitalzinsen	186	168	155	133	134	130	113
Summe sonstige Kosten		506	436	439	307	340	348	269
Summe Gesamtkosten		1.784	1.569	1.707	1.482	1.497	1.750	1.683
Saldo Leistungen und Kosten		-185	168	155	266	182	-128	-107
Direktkostenfreie Leistung	EUR/Stallplatz	1.057	1.440	1298	1258	1229	936	874
Gewinn des Betriebszweiges ohne Fremdkapitalzinsen	EUR/Stallplatz	1	336	310	399	315	2	6
Gewinn des Betriebszweiges mit Fremdkapitalzinsen	EUR/Stallplatz	-185	168	155	266	182	-128	-107
Gewinn des Betriebszweiges nach kalk. Personalkosten	EUR/Stallplatz	-1.086	-464	-348	-270	-431	-665	-662
Gewinn+ Fremdlöhne		-112,83	290,33	314,88	379,06	317,00	-3,58	-2,78
AKh/Stallplatz		79,0	76,6	71,0	69,0	57,5	55,4	52,3
Entlohnung der AKh		-1,43	3,79	4,44	5,50	5,51	-0,06	-0,05

Quelle: LfL, 2005

Auch bei den identischen Betrieben ist die starke jährliche Schwankung im Ergebnis erkennbar, die aber tendenziell der Gesamtstichprobe folgt. Dem „schlechten“ Jahr 96/97 folgte eine deutliche Verbesserung in den darauf folgenden vier Auswertungszeiträumen. In den letzten beiden ausgewerteten Zeiträumen ist gegenüber dem Vorjahr wie auch bei allen ausgewerteten 19 Unternehmen wieder eine Verschlechterung eingetreten. Folgende Tendenzen sind im Einzelnen erkennbar:

- Die Marktleistung liegt in diesem Jahr in etwa auf dem Niveau des Anfangsjahres 1996/97, vor allem sind wieder sinkende Pensionseinnahmen zu verzeichnen. Es ist den Unternehmen über diesen Zeitraum offenbar nicht gelungen, mit den eigenen Pferden sukzessive mehr Erlöse zu realisieren.
- Die 6 identischen Unternehmen liegen 2003/04 in der Marktleistung gesamt mit 1.576 EUR leicht unter dem Niveau aller Betriebe (1.630 EUR).

- Die Direktkosten (ohne Grundfutter) nahmen gegenüber dem Vorjahr um 19 EUR zu, die Grundfutterkosten schwanken im Verlauf der 6 Jahre stark. Diese Position liegt allerdings 2002/03 um 287 EUR höher als im Vorjahr. Das kann zum Teil auf die Hochwasserschäden des Sommers 2002 aber auch auf die methodische Änderung bei der Ermittlung der Grundfutterkosten (d.h. der Gewinn aus dem Marktfruchtbau bleibt seit 2002/03 unberücksichtigt) zurückgeführt werden.
- Gegenüber allen Unternehmen liegen die Direktkosten über 70 EUR höher, was in Verbindung mit der niedrigeren Marktleistung zu einer um 125 EUR schlechteren direktkostenfreien Leistung führt.
- Der Arbeitszeitaufwand und daraus resultierend die Summe aus Fremdlöhnen und kalkulatorischen Personalkosten wurde kontinuierlich gesenkt, was sehr positiv zu beurteilen ist.
- Bei den sonstigen Kosten, dem allgemeinem Betriebsaufwand und den Fremdkapitalzinsen, ist seit Beginn der Auswertungen eine kontinuierliche Verringerung zu verzeichnen, von 2003/04 im Vergleich zum Vorjahr um 80 EUR.
- Die Gesamtkosten sind bei den identischen Betrieben im letzten Jahr durch die Senkung der „sonstigen Kosten“ um 67 EUR gesunken und liegen damit auch 52 EUR unterhalb des Wertes aller Unternehmen.
- Dies führt im Endergebnis zu einem gleich hohen Gewinn (ohne kalkulatorische Personalkosten) wie die Gesamtstichprobe. Der Gewinn nach kalkulatorischen Personalkosten liegt um 47 EUR unter dem Mittel aller 19 Unternehmen. Da jedoch die Fremdlöhne der identischen Unternehmen 109 EUR niedriger ausfallen als beim Mittel aller Unternehmen, erreichen die 6 Betriebe in diesem Jahr wie schon 2002/03 keine positive Entlohnung des Faktors Arbeit und liegen in dieser Position 1,75 EUR schlechter als die Gesamtstichprobe
- In der Tendenz unterstreichen jedoch die 6 identischen Betriebe das Gesamtergebnis der Analyse.

3.6 Vergleich mit verfahrensbezogenen Orientierungswerten

Eine Gegenüberstellung der wesentlichsten Parameter der BZA Pferd 2002/03 mit Kalkulationswerten wird in Tabelle 3.6 vorgenommen. Die Kalkulationsvariante wurde mittels des unter Punkt 4 erläuterten Kalkulationsmodells berechnet.

Tabelle 3.6 Vergleich der Ergebnisse der BZA 2002/03 mit Orientierungswerten

	Mittelwert BZA 2003/04	Oberes Viertel BZA 2003/04	Kalkulationswert Pensionspferde- haltung	Differenz Mittelwert zum Kalkulationswert
Pensionspreis je Pferd u. Monat	207	219	225	92%
Auslastung der Stallplätze mit Pensionspferden	47,16%	55,32%	90,00%	52%
Leistung gesamt	1.630	2.226	2.469	66%
<i>dar. Pensionsgeld</i>	1.153	1.513	2.430	47%
Direktkosten gesamt	630	709	616	102%
<i>dar. Futterkosten</i>	465	474	543	86%
<i>dar. Direktkosten ohne Futter</i>	164	235	73	225%
Direktkostenfreie Leistung	1.000	1.517	1.853	54%
Arbeits erledigungskosten	335	594	525	64%
Gebäudekosten	476	389	561	85%
Sonstige Kosten	294	240	209	141%
GESAMTKOSTEN	1.734	1.932	1.911	91%
Gewinn v. Steuer	-105	295	558	
Gewinn + Fremdlöhne	109	755	793	
Arbeitszeitbedarf (Akh/Stallplatz)	64,0	63,3	67,8	94%
Entlohnung der AKh	1,70	11,92	11,69	

Quelle: LfL, 2005

Ausgangsbasis der Kalkulation:

- *reiner Pensionspferdebetrieb, 90% Stallplatzauslastung mit Pensionspferden*
- *50 Stallplätze*
- *Gesamtinvestitionssumme 8.000 EUR je Stallplatz*
- *Monatlicher Pensionspreis: 225 EUR je Pferd*
- *Gesamtarbeitszeitbedarf: 68 Arbeitskraftstunden je Pferd und Jahr (davon 32% entlohnte Arbeitskraftstunden (entspricht dem Mittel der analysierten Unternehmen))*

Bewertung des Vergleiches:

- Die *Marktleistung* liegt im Mittel der BZA nur bei 66% im Vergleich zum Richtwert, die Einnahmen aus Pensionsgeld gar nur bei 47%. Dies ist weniger auf den geringeren Preis pro Pferd und Monat, sondern auf die deutlich niedrigere Auslastung der Plätze mit Pensionspferden zurückzuführen (52%!). Eine gewisse, aber zu geringe Kompensation erfolgt durch Zuchtverkäufe und Dienstleistungen mit den eigenen Pferden.
- Die *Direktkosten* liegen bei 102% des Richtwertes. Die Hauptposition „Futterkosten“ liegt dabei nur bei 86%, wobei hier nochmals auf die Methodik der Ermittlung der IST-Futterkosten verwiesen sein soll. Kostengünstige Eigenerzeugung bei Grundfutter und Getreide sind eine Ursache für die geringeren Futterkosten im Vergleich zum Richtwert. Andere Positionen sind erwartungsgemäß höher, da bestimmte Kostenarten, wie z.B. Tierarztkosten und Hufbeschlag nur für eigene Pferde anfallen und damit im Richtwert Pensionspferdehaltung nicht enthalten sind.
- Die *Gesamtkosten* liegen im IST mit 91% im Vergleich zum Richtwert niedriger, was vor allem auf niedrigere Gebäude- und Arbeiterledigungskosten zurückzuführen ist. Dafür sind die „Sonstigen Kosten“ um 41% höher als der Richtwert, was aber teilweise an der Zuordnung der Fremdkapitalzinsen zu dieser Position in der Ist-Analyse im Unterschied zu den Kalkulationsdaten (wo Zinsansätze in den Maschinen- bzw. Gebäudekosten enthalten sind) liegt.
- Der *Gesamtkostenvorteil* kann aber die geringere Marktleistung bei weitem nicht kompensieren, so dass am Ende der **Gewinn mit -105 EUR/Stallplatz** im IST um über 650 EUR schlechter als der Richtwert ausfällt.
- Beim Arbeitszeitbedarf gibt es leicht niedrigere Werte der IST-Analyse gegenüber dem Richtwert.
- Betrachtet man das **obere Viertel** im Vergleich zum Richtwert, so ist hier im Vergleich zum Vorjahr eine bemerkenswerte Entwicklung festzustellen. So konnten die fehlenden Pensionseinnahmen bei diesen 5 Unternehmen durch adäquate Erlöse deutlich besser ausgeglichen werden, so dass die Leistung 90% des Kalkulationswertes erreicht. Die Gesamtkosten liegen genau auf Richtwertniveau, bei allerdings höheren Fremdlöhnen, so dass das obere Viertel in der Position „Gewinn+Fremdlöhne“ 95% des Kalkulationswertes erreicht. Durch einen leicht günstigeren Arbeitszeitaufwand erreichen die Spitzenbetriebe hinsichtlich der Entlohnung der AKh mit 11,92 EUR/AKh sogar ein Ergebnis leicht oberhalb des Kalkulationswertes!

Diese vergleichende Betrachtung wird in der Vergleichbarkeit dadurch erschwert, da bei den real existierenden Betrieben (wie mehrfach erläutert) mehrere Verfahren der Pferdehaltung betrieben werden.

3.7 Zusammenfassung

- Im Rahmen der Analyse konnte die Wirtschaftlichkeit von 19 pferdehaltenden Unternehmen ausgewertet werden. Diese Landwirtschaftsunternehmen bewirtschafteten im Mittel 56 ha LF und hielten durchschnittlich 40 Pferde auf 44 Stallplätzen, wobei ca. 47% der Stallplätze mit Pensionspferden belegt waren. In 12 Einzelunternehmen und 2 GbR wurden Fremdlöhne gezahlt, 5 Betriebe beschäftigten keine Fremdarbeitskräfte.
- Haupteinnahmequelle sind die Pensionsgelder für die Pferde mit 67% Anteil an den Erlösen. Der monatliche Pensionspreis betrug im Mittel 207 EUR bei einer Spanne von 175-250 EUR. Die Erlöse aus der Haltung eigener Pferde (ca. 500 €) müssten ca. doppelt so hoch sein, um adäquate Erlöse eines Pensionsplatzes zu realisieren.

- Insgesamt wurde eine Marktleistung von 1.630 EUR/Stallplatz und Jahr (=136 €/Monat) erzielt.
- Hauptkostenblock sind die Direktkosten mit 37% Anteil an den Gesamtkosten bzw. 630 EUR pro Stallplatz und Jahr. Auf die Gebäudekosten entfallen 27%, auf die Kosten für Arbeitserledigung 19% und auf die sonstigen Kosten (einschl. Zinsen) 17%.
- Unter den Direktkosten nehmen die Futterkosten mit 465 EUR/Stallplatz (entspricht 74%) den mit Abstand größten Anteil ein.
- Das Ergebnis aus dem Futterbau (als Hilfszweig) geht als ‚saldierte Grundfutterkosten‘ in den Hauptzweig, umgerechnet mit 328 EUR/Stallplatz ein, und zeigt eine größere Spannweite. Hauptkostenblock sind hier die Arbeitserledigungskosten (ohne kalk. Personalkosten) mit 58% Anteil und den Hauptkostenarten Maschinenabschreibung, Lohnarbeit/Maschinenmiete, Treibstoffe und Maschinenunterhaltung.
- Im Gegensatz zu anderen Betriebszweigen haben die Gebäudekosten mit über einem Viertel der Gesamtkosten großen Einfluss auf das wirtschaftliche Ergebnis. Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen Anzahl Stallplätze und den Gebäudekosten, da in einem Pensionspferdebetrieb Investitionen in Größenordnungen getätigt werden, die relativ unabhängig von der Stallplatzzahl sind (z.B. Reithalle).
- Insgesamt belaufen sich die Gesamtkosten auf 1.734 EUR/Stallplatz und Jahr (= 145 €/Monat).
- Daraus resultiert im Mittel der 19 Betriebe ein Verlust von 105 EUR/Stallplatz und Jahr. Inklusive der Fremdlöhne wird ein Ergebnis von 109 EUR erzielt, woraus sich eine Entlohnung der eingesetzten Arbeit (bei 64 AKh) von 1,70 EUR/h errechnet.
- Die 5 besten Unternehmen (oberes Viertel nach ‚Gewinn+Fremdlöhne‘) haben 56 Stallplätze, lasten diese zu 55% mit Pensionspferden aus und realisieren einen Pensionspreis von 219 EUR/Monat. Daraus resultiert im Ergebnis eine um fast 600 EUR höhere Marktleistung.
- In der Summe der Kosten liegen aufgrund höherer Fremdlöhne diese Betriebe um fast 200 EUR höher als das Mittel, was aber durch den Vorteil in der Marktleistung deutlich überkompensiert wird.
- Unter Berücksichtigung des Arbeitszeitbedarfs von 63 AKh erzielen diese Betriebe eine beachtliche Entlohnung des Faktors Arbeit in Höhe von 11,92 EUR/h (Spitzenbetriebe 2002/03: 6,55 EUR).
- Auf einen Monat bezogen entstehen im Mittel aller Betriebe Kosten (einschließlich kalk. Personalkosten) von 187 EUR. Dem stehen aber nur 136 EUR Leistung gegenüber. Durch die zu geringe Belegung der Plätze mit Pensionspferden wird trotz eines durchschnittlichen Preises pro Monat von 207 EUR keine Kostendeckung erreicht. Bei den 5 „Spitzenbetrieben“ stehen 189 EUR Kosten (einschließlich kalk. Personalkosten) bei einem Pensionspreis von 219 EUR/Monat immerhin 187 EUR Leistung gegenüber. Dieses fast kostendeckende Ergebnis resultiert aus höherer Auslastung mit Pensionstieren, einem höheren Preis pro Monat bei annähernd gleichen Kosten.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist eine leichte Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses eingetreten, wobei in den wichtigen Ergebnispositionen die Werte der Jahre 1998/99 und 2000/01 annähernd wieder erreicht wurden. Der Gewinn hat sich im Mittel der Unternehmen zum Vorjahr ohne kalkulatorische Personalkosten um 22 EUR/Stallplatz bzw. nach Berücksichtigung der kalkulatorischen Personalkosten um 9 EUR/Stallplatz verringert. Dabei lagen die Erlöse um 70 EUR/Stallplatz höher, die Gesamtkosten jedoch nur 48 EUR über dem Mittel des Vorjahres.
- Ziel aller Unternehmen muss es weiterhin sein, die Rentabilität zu verbessern. Dies betrifft vor allem die Marktleistung, sprich die Erhöhung der Pensionsgeldeinnahmen oder adäquater Erlöse bei Belegung mit eigenen Pferden pro vorhandenen Stallplatz, aber auch weitere Bemühungen die Kosten zu senken, bzw. zu verhindern, dass bei gleich bleibender Leistung die Kosten weiter ansteigen.
- Die 5 Spitzenbetriebe, die in der BZA 2003/04 erstmals im Mittel ein vollkostendeckendes Ergebnis erzielen, können dabei als Maßstab (vor allem hinsichtlich Management) dienen.

4 Kalkulationsmodelle zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Zweige der Pferdehaltung

4.1 Einleitung

Die bereits vorhandenen Kalkulationsmodelle zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Betriebszweige der Pferdehaltung wurden 2005 aktualisiert. Somit besteht die Möglichkeit, die Wirtschaftlichkeit dieser Zweige ohne großen Aufwand zu berechnen.

Die Excel-Arbeitsmappe:

• Pfe_eu05.xls

steht somit jeweils zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Pensionspferdehaltung, des Kutsch- bzw. Reitpferdeverleihs sowie der Pferdezucht zur Verfügung.

In den nachfolgenden Ausführungen werden methodische Hinweise zur Anwendung der Kalkulationsmodelle gegeben.

Die Verfasser sind an Hinweisen zur Vervollkommnung der Kalkulationsmodelle weiterhin interessiert.

4.2 Rechentechnische Grundlagen

Hardware: Rechner Pentium, 32 MB Hauptspeicher, Festplatte

Standardsoftware:

Die Kalkulationsmodelle laufen unter der Standardsoftware ab Windows 95 und **Excel 97**.

Das Kalkulationsmodell ist in der Ursprungsversion unter dem in 4.1 genannten Namen gespeichert.

Um die Ursprungsversion als Vorlage zu erhalten, wird empfohlen, die Datei vor der ersten Anwendung als Mustervorlage (= Dateityp) im Verzeichnis „Vorlagen“ abzuspeichern. Über DATEI → NEU → ALLGEMEIN können die Varianten Pfe_eu051, Pfe_eu052 usw. geöffnet und unter einem neuen Namen abgespeichert werden.

Das Kalkulationsmodell liegt in Anlehnung an die Modelle anderer Zweige als einheitlich strukturierte Arbeitsmappe vor, die aus folgenden miteinander verknüpften Arbeitsblättern bestehen:

- **den eigentlichen Kalkulationsmodellen**
 - „Pensionspferde“
 - „Reitpferde“
 - „Kutschpferde“
 - „Fohlenaufz“
 - „Jungpferdeaufz“
- **sowie den Hilfstabellen**
 - „Nährstoffbedarf“
 - „Ration“
 - „Aufwendungen“
 - „AZB“ (Arbeitszeitbedarf)

Die Arbeitsblätter erscheinen mit Vorschlagswerten in Form progressiver Richtwerte!

Die Kalkulationsmodelle enthalten **blau** und **gelb** unterlegte Zellen sowie Zellen, die keine Farbunterlegung aufweisen. Die **blauen Zellen** sind nur in dem jeweiligen Arbeitsblatt zu verändern. Sie sollten grundsätzlich auf ihre Passfähigkeit zum gewählten Verfahren überprüft werden. In **gelben Zellen** wird über die Verknüpfung zu den Hilfstabellen eine automatische Verfahrensanpassung vorgenommen. **Gelbe Zellen** bedeuten, dass diese direkt im Kalkulationsmodell überschrieben werden können, was allerdings die Verknüpfung zu einer der Hilfstabellen zerstört. Günstiger ist die Anpassung dieser Zelleninhalte über die entsprechende Hilfstabelle (blaue Zellen), die durch Anklicken des zugehörigen Hyperlinkfeldes erreicht werden kann. Die Zellen mit Hyperlinkfunktion sind an der blauen oder violetten Schrift zu erkennen. Wenn man den Cursor auf einen Hyperlink positioniert, erscheint eine symbolische Hand (*), die die Verbindung zu einer Hilfstabelle anzeigt. Aus der Hilfstabelle kann man ebenfalls schnell an die richtige Stelle im Rechentableau durch das Anklicken des entsprechenden Hyperlinks zurückgelangen.

Die farblich nicht unteretzten Zahlenfelder beinhalten in der Regel Berechnungsformeln, die vor versehentlichem Überschreiben geschützt wurden.

4.3 Methodische Grundlagen

Allgemeine Hinweise

Mit den vorliegenden Kalkulationsmodellen können die Auswirkungen unterschiedlicher Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebszweige der Pferdehaltung in den landwirtschaftlichen Unternehmen ermittelt und mögliche Vorzugsvarianten abgeleitet werden.

Durch die Veränderung der Komplexe:

- *Produktion*
- *Futter*
- *Erzeuger- und Betriebsmittelpreise*
- *Kapitaleinsatz*
- *Arbeit*

auf **Seite 1** (Ausgangsdaten) des Kalkulationsmodells können die Auswirkungen auf folgende **ökonomische Kennzahlen** auf der **Seite 2** (Ergebnisrechnung) sichtbar gemacht werden:

- *Leistungen*
 - *Direktkosten*
- *Direktkostenfreie Leistung*
- *Arbeitserledigungskosten*
- *Gebäudekosten*
- *Sonstige Kosten*
- *Gesamtkosten*
- *Gewinn vor Steuer mit bzw. ohne Faktorkosten.*

Als **Bezugseinheiten** sind auf der **Seite 2** der vorliegenden Modelle folgende Kenngrößen gewählt worden:

Pensionspferde, Reitpferde, Kutschpferde

- **je Pferd und Jahr**
- **je Stallplatz und Jahr**

Zucht

Fohlenaufzucht

- **je Stute und Jahr**
- **je Stallplatz und Jahr**

Jungpferdeaufzucht

- **je Pferd und Jahr**
- **je aufgezogenes Pferd**

Durch die Wahl dieser Bezugseinheiten können Wirtschaftlichkeitsberechnungen unabhängig von der Unternehmens- bzw. Bestandsgröße vorgenommen werden.

In den gezeigten Beispielen sind alle Preise und Richtwerte netto, d. h. ohne Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Spezielle Erläuterungen

I Berechnungsgrundlagen

In der Tabelle 4.1 ist dargestellt, für welche Produktionsrichtungen die einzelnen Excel-Dateien verwendet werden können.

Tabelle 4.1 Auflistung der Produktionsrichtungen, die mit den einzelnen Excel-Dateien berechnet werden können

Kalkulationsmodell	Produktionsrichtung
<i>Pensionspferde</i>	Pensionspferdehaltung (Reitpferde)
<i>Reitpferde</i>	Pferdehaltung (Reitpferdeverleih)
<i>Kutschpferde</i>	Pferdehaltung (Kutschpferdeverleih)
<i>Fohlenaufz</i>	Fohlenaufzucht (bis 5. Monat)
<i>Jungpferdeaufz</i>	Jungpferdeaufzucht (ab 6. Monat)

In den folgenden speziellen Erläuterungen werden lediglich einige Besonderheit im Detail erläutert.

a) Produktion

Durch die Eingabe der Codenummer für die Aufstallung (Felder: Aufstallung der Großpferde bzw. Aufstallung der Kleinpferde) wird in Abhängigkeit von der Haltungsdauer der Dungwert als Leistung berechnet. Die Urdaten für die Dungwertermittlung (*alle Modelle*) und die Vorgaben für die Haltungsdauer (*Modell: „Jungpferdeaufz“*) befinden sich in der Hilfstabelle „Aufwendungen“.

b) Futter

Der Energiebedarf wird in der Hilfstabelle „Nährst_bedarf“ entsprechend der Nutzungsgruppe und des Gewichtes des Pferdes berechnet und in die Auswertungstableaus übernommen. In allen Modellen wird eine Hilfstabelle „Ration“ zur Berechnung des Energie- und Proteingehaltes der Futterration angeboten. Wählt man im Kalkulationsmodell die Option „Rationsberech. nach Bedarf =j“, wird ein Hyperlink angeboten, über welchen man in die entsprechende Variante der Rationstabelle gelangt. Die Rationsbestandteile, die standardmäßig hinterlegt sind, basieren auf Rationsbeispielen, die in der Hilfstabelle „Aufwendungen“ aufgezeigt werden. Änderungen, die in dieser Tabelle vorgenommen werden, werden automatisch als neue Basisrationen in alle Varianten übernommen (**blau unterlegte Felder**).

Soll für eine einzelne Variante eines Verfahrens eine individuelle Rationsberechnung durchgeführt werden, so ist wie folgt vorzugehen:

In den Produktionsrichtungen zur **Zucht** muss die Rationsanpassung in der Hilfstabelle „Ration“ in der entsprechenden Spalte vorgenommen werden. Die veränderten Komponenten der Futterration werden dann automatisch in die Kalkulationsmodelle („Fohlenaufz“, „Jungpferdeaufz“) übernommen (**gelb unterlegte Zellen**).

In den anderen 3 Produktionsrichtungen kann die Veränderung der Ration in der jeweiligen Spalte der eigentlichen Kalkulationsmodelle („Pensionspferde“, „Kutschpferde“, „Reitpferde“) vorgenommen werden (**gelb unterlegte Zellen**). Diese wird dann in der Rationsberechnung (zur Ermittlung der Bedarfsdeckung) berücksichtigt.

In allen Dateien wird in den Kalkulationsmodellen direkt als Zusatzinformation die Bedarfsdeckung an Energie und Protein über die gewählten Futtereinsatzmengen ausgewiesen.

c) Erzeuger- und Betriebsmittelpreise

Zwischen den beiden Modellen zur **Zucht** ist eine Verknüpfung eingearbeitet, bei der der **Verkaufspreis** des Absatzfohlens aus dem Modell „Fohlenaufz“ als **Zukaufspreis** für ein Absatzfohlen im Modell „Jungpferdeaufz“ übernommen wird. Dieser Wert kann jedoch auch direkt überschrieben werden, wobei beachtet werden muss, dass dann die Verknüpfung verloren geht. Sollen die kompletten Aufzuchtkosten für ein Jungpferd in einem Unterstnehmen anhand der beiden Modelle kalkuliert werden, sind als Zukaufskosten in der „Jungpferdeaufz“ die im Modell „Fohlenaufz“ ermittelten tatsächlichen Gesamtkosten (bereinigt um die Erlöse aus Schlachttierverkauf und Dungwert) zu übernehmen.

II Ergebnisrechnung

a) Leistung

Die Erlösposition für anteilige Selektionstiere wurde nur im Modell „*Fohlenaufz*“ in die Berechnung einbezogen. Soll der Verkauf der ausscheidenden Reit- bzw. Kutschpferde ebenfalls in die Wirtschaftlichkeitsberechnung einbezogen werden, so ist dies unter der Position „Sonstige Erlöse“ einzugeben, ebenso wie andere „Sonstige Erlöse“, die im Betriebszweig anfallen.

b) Kosten

In allen 5 Kalkulationstableaus sind ausgewählte Kostenpositionen in der Hilfstabelle „*Aufwendungen*“ in Abhängigkeit vom Verfahren voreingestellt, die dann automatisch in die Modelle übernommen werden (**gelb unterlegte Zellen**). Auch hier empfiehlt es sich, die Voreinstellungen in der Tabelle „*Aufwendungen*“ zu ändern und nicht direkt in den Modellen zu überschreiben, um die Verknüpfungen zu erhalten.

Die Zinsen sind als kalkulative Zinsen (Zinsansatz) anzusehen.

c) Gesamtergebnis

Die Gesamtkosten werden in allen Modellen absolut für die entsprechenden Bezugseinheiten als auch **je Tier und Monat** ausgewiesen.

Aus der Differenz der Marktleistungen/Erlöse insgesamt und den Gesamtkosten wird der Gewinn vor Steuer berechnet.

III Hinweise zu den Hilfstabellen

- **„Aufwendungen“**

- **Stalldunganfall:** (Datenbasis: Entwurf zur Verwaltungsvorschrift des SML zur „Ermittlung der Lagerkapazität für tierische Exkremente im Rahmen der Förderung“ vom 29.10.98)

Die Veränderung des Anfalls organischer Dünger entsprechend der Aufstallung ist möglich.

- **Rationsbeispiele:** Datenbasis: STEINHÖFEL; „Komplexe Managementunterlage Pferde- und Gatterwildhaltung“; 2002; Intranet / Internet der LfL,

- **„Nährst_bedarf“** (Datenbasis: DLG- Futterwerttabellen Pferde ; 3. Auflage 1998)

Die Hilfstabellen enthalten die Angaben zur Berechnung des Energiebedarfs für ausgewachsene Pferde die unterschiedlicher Arbeitsleistung und Lebendmasse, hochtragende und laktierende Stuten bei unterschiedlicher Lebendmasse sowie wachsende Pferde bei unterschiedlichem Alter und unterschiedlicher Lebendmasse.

- **„Ration“**

- **Gehaltswerte der Futtermittel:** (Datenbasis: DLG- Futterwerttabellen Pferde; 3. Auflage 1998)
- **Grundfutterpreise:** (Kalkulationsmodell zur Futterproduktion, LfL; 2005)

Hier sind die Futterkomponenten, deren Rationsanteile auf die gesamte Haltungsperiode betrachtet werden, die Gehaltswerte der einzelnen Futtermittel und die Erzeugungskosten der einzelnen Komponenten variabel handhabbar.

4.4 Beispielausdrucke

Tabelle 4.2	Kalkulationsmodell Pensionspferdehaltung	Blatt 1
Tabelle 4.3	Kalkulationsmodell Pensionspferdehaltung	Blatt 2
Tabelle 4.4	Kalkulationsmodell Reitpferdeverleih	Blatt 1
Tabelle 4.5	Kalkulationsmodell Reitpferdeverleih	Blatt 2
Tabelle 4.6	Kalkulationsmodell Kutschpferdeverleih	Blatt 1
Tabelle 4.7	Kalkulationsmodell Kutschpferdeverleih	Blatt 2
Tabelle 4.8	Kalkulationsmodell Fohlenaufzucht	Blatt 1
Tabelle 4.9	Kalkulationsmodell Fohlenaufzucht	Blatt 2
Tabelle 4.10	Kalkulationsmodell Jungpferdeaufzucht	Blatt 1
Tabelle 4.11	Kalkulationsmodell Jungpferdeaufzucht	Blatt 2

Tabelle 4.2

Kalkulationsmodell Pensionspferdehaltung

Blatt 1

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362

Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Pensionspferdehaltung (Reitpferde)

15.7.05

Varianten		Großpferde		Großpferde		Großpferde		Großpferde	
		25	100	23	90	50	100	45	90
genutzte Stallplätze ; Stallplatzauslast. (%)	ME	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr
Berechnungsgrundlagen									
Produktion									
vorhandene Stallplätze	Stück	25		25		50		50	
Auslastung mit Pensionspf.	%	100		90		100		90	
Großpferde (Pension)	Stück	25		23		50		45	
ø- Gewicht Großpferde	kg	500		500		500		500	
Aufstallung Großpferde*)		1		1		1		1	
Kleinpferde / Ponys	Stück	0		0		0		0	
ø- Gewicht Kleinpferde	kg	400		400		400		400	
Aufstallung Kleinpferde*)		2		2		2		2	
Stallung	dt	90,0	Aufwendungen	90,0	Aufwendungen	90,0	Aufwendungen	90,0	Aufwendungen
*) 1- Flachstreuboxen; 2- Tiefstreuauflaufstall									
Futter									
Nährst_bedarf	MJ ME	kg verd. RP		MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP
Nährstoffb. insg.	je Tier / Jahr								
Rationsberechn. nach Bedarf	j/n	j	Ration	j	Ration	j	Ration	j	Ration
Rationskomponenten									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Weide	dt/Tier	38,00	29,00	38,00	29,00	38,00	29,00	38,00	29,00
Heu	dt/Tier	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00
Stroh	dt/Tier	8,00	6,00	8,00	6,00	8,00	6,00	8,00	6,00
Hafer	dt/Tier	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00
Mischfutter	dt/Tier	5,00	4,00	5,00	4,00	5,00	4,00	5,00	4,00
Mineralfutter	dt/Tier	0,26	0,20	0,26	0,20	0,26	0,20	0,26	0,20
Bedarfsdeckung Energie	%	121	109	121	109	121	109	121	109
Bedarfsdeckung Protein	%	203	184	203	184	203	184	203	184
Erzeuger- und Betriebsmittelpreise									
Pensionspreis Großpferd	EUR/Monat	225		225		225		225	
Pensionspreis Kleinpferd	EUR/Monat	150		150		150		150	
Weide	EUR/dt	1,36		1,36		1,36		1,36	
Heu	EUR/dt	13,23		13,23		13,23		13,23	
Stroh	EUR/dt	3,50		3,50		3,50		3,50	
Hafer	EUR/dt	19,40		19,40		19,40		19,40	
Mischfutter	EUR/dt	20,80		20,80		20,80		20,80	
Mineralfutter	EUR/dt	107,10		107,10		107,10		107,10	
Gülle/Stallung	EUR/ME	0,48		0,48		0,48		0,48	
Kapitaleinsatz									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstatt. insg.	EUR/Tierpl.	12500	1050	12500	1050	6500	1050	6500	1050
Abschreibung	% p.a.	4,0		4,0		4,0		4,0	
Unterhaltung	% p.a.	1,3		1,3		1,3		1,3	
Zins	% p.a.	6,0		6,0		6,0		6,0	
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstatt. insg.	EUR/Tierpl.	1500	1050	1500	1050	1500	1050	1500	1050
Abschreibung	% p.a.	10,0		10,0		10,0		10,0	
Unterhaltung	% p.a.	2,5		2,5		2,5		2,5	
Zins	% p.a.	6,0		6,0		6,0		6,0	
Viehkaptal, Buchwert	EUR/Pferd		0		0		0		0
Viehkaptal, Zinssatz	%		0,0		0,0		0,0		0,0
Arbeit									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Arb.zeitbedarf	AKh/Tier	68	37	68	37	68	37	68	37
dav. entlohnt	%	100		100		100		100	
Entlohnung der AKh	EUR/AKh	11,0		11,0		11,0		11,0	

Tabelle 4.3

Kalkulationsmodell Pensionspferdehaltung

Blatt 2

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362

Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Pensionspferdehaltung (Reitpferde)

15.7.05

Varianten	genutzte Stallplätze ; Stallplatzauslast. (%)	Großpferde		Großpferde		Großpferde		Großpferde	
		25	100	23	90	50	100	45	90
		je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr
Berechnungs- grundlagen	ME								
Leistungen		je Pferd	je Stallpl.	je Pferd	je Stallpl.	je Pferd	je Stallpl.	je Pferd	je Stallpl.
Pensionsgeld	EUR	2700	2700	2700	2430	2700	2700	2700	2430
sonstige Erlöse Tierproduktion	EUR		0		0		0		0
Bestandsveränderung Tiere	EUR		0		0		0		0
Öffentl. Direktzahlungen	EUR		0		0		0		0
sonstige Erlöse	EUR		0		0		0		0
Organ. Dünger	EUR	43	43	43	39	43	43	43	39
Summe Leistungen		2.743	2.743	2.743	2.469	2.743	2.743	2.743	2.469
Direktkosten									
Bestandsergänzung (Tierzukauf)	EUR		0		0		0		0
Besamung, Sperma	EUR		0		0		0		0
Tierarzt, Medikamente	EUR		0		0		0		0
(Ab)wasser, Heizung	EUR	15	15	15	14	15	15	15	14
Sonstige Direktkosten	EUR	66	66	66	59	66	66	66	59
Kraftfutter	EUR	365	365	365	328	365	365	365	328
Grundfutter	EUR	238	238	238	214	238	238	238	214
Zinsansatz Viehkapital	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Direktkosten	EUR	684	684	684	616	684	684	684	616
Direktkostenfreie Leistung	EUR	2.059	2.059	2.059	1.853	2.059	2.059	2.059	1.853
Arbeits erledigungskosten									
Personalaufwand (fremd)	EUR	746	746	746	671	746	746	746	671
kalkul. Personalkosten	EUR	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Berufsgenossenschaft	EUR	20	20	20	18	20	20	20	18
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	EUR		0		0		0		0
Maschinenunterhaltung	EUR	38	38	42	38	38	38	42	38
Treibstoffe	EUR		0		0		0		0
Abschreibung Maschinen	EUR	150	150	167	150	150	150	167	150
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	EUR	0		0		0		0	
Strom	EUR	35	35	39	35	35	35	39	35
Maschinenversicherung	EUR	5	5	6	5	5	5	6	5
Zinsansatz Maschinenkapital	EUR	45	45	50	45	45	45	50	45
Summe Arbeits erledigungskosten		1.038	1.038	1.069	962	1.038	1.038	1.069	962
Gebäudekosten									
Unterhaltung Gebäude	EUR	156	156	174	156	81	81	90	81
Abschreibung Gebäude	EUR	500	500	556	500	260	260	289	260
Miete	EUR	0		0		0		0	
Gebäudeversicherung	EUR	25	25	28	25	25	25	28	25
Zinsansatz Gebäudekapital	EUR	375	375	417	375	195	195	217	195
Summe Gebäudekosten		1.056	1.056	1.174	1.056	561	561	624	561
Sonstige Kosten									
Beiträge und Gebühren	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Versicherungen	EUR	44	44	49	44	44	44	49	44
Buchführung und Beratung	EUR	50	50	56	50	50	50	56	50
Büro, Verwaltung	EUR	25	25	28	25	25	25	28	25
Sonstiges	EUR	90	90	100	90	90	90	100	90
Saldo Zinsen	EUR	0		0		0		0	
Summe sonstige Kosten		209	209	232	209	209	209	232	209
Summe Gesamtkosten		2.987	2.987	3.158	2.843	2.492	2.492	2.608	2.348
Saldo Leistungen und Kosten		-244	-244	-415	-374	251	251	135	121
Direktkostenfreie Leistung		2059	2059	2059	1853	2059	2059	2059	1853
Gewinn des Betriebszweiges ohne Zinsen bzw. Zinsansatz		176	176	52	46	491	491	402	361
Gewinn des Betriebszweiges mit Zinsen bzw. Zinsansatz		-244	-244	-415	-374	251	251	135	121
Gewinn des Betriebszweiges nach kalkul. Personalkosten		-244	-244	-415	-374	251	251	135	121
Gesamtkosten je Monat	EUR	249	249	263	237	208	208	217	196

Tabelle 4.4 Kalkulationsmodell Reitpferdeverleih Blatt 1

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362

Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Pferdehaltung (Reitpferdeverleih)

15.7.05

Varianten	Bezugsbasis (genutzte Pferde; h pro Jahr)	Großpferde		Großpferde		Großpferde		Großpferde	
		10	300	10	350	10	400	10	450
Berechnungsgrundlagen	ME	je Pferd/	je Stallpl./	je Pferd/	je Stallpl./	je Pferd/	je Stallpl./	je Pferd/	je Stallpl./
		Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Produktion									
vorhandene Stallplätze	Stück	10		10		10		10	
Großpferde	Stück	10		10		10		10	
Ø- Gewicht Großpferde	kg	500		500		500		500	
Aufstallung Großpferde*)		1		1		1		1	
Kleinpferde / Ponys	Stück	0		0		0		0	
Ø- Gewicht Kleinpferde	kg	400		400		400		400	
Aufstallung Kleinpferde*)		2		2		2		2	
Stalldung	dt	90,0	Aufwendungen	90,0	Aufwendungen	90,0	Aufwendungen	90,0	Aufwendungen
Einsatzstunden pro Pferd (im Jahr)	Stunden	300		350		400		450	
Nutzungsdauer Pferde	Jahre	10		10		10		10	
*) 1- Flachstreuboxen; 2- Tiefstreuauflastall									
Futter									
Nährstoffb. insg.	Nährst. bedarf	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP
	je Tier / Jahr	32120	161	32120	161	32120	161	32120	161
Rationsberechn. nach Bedarf									
Rationskomponenten									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Weide	dt/Tier	38,00	29,00	38,00	29,00	38,00	29,00	38,00	29,00
Heu	dt/Tier	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00
Stroh	dt/Tier	8,00	6,00	8,00	6,00	8,00	6,00	8,00	6,00
Hafer	dt/Tier	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00
Mischfutter	dt/Tier	5,00	4,00	5,00	4,00	5,00	4,00	5,00	4,00
Mineralfutter	dt/Tier	0,26	0,20	0,26	0,20	0,26	0,20	0,26	0,20
Bedarfsdeckung Energie	%	125	113	125	113	125	113	125	113
Bedarfsdeckung Protein	%	194	175	194	175	194	175	194	175
Erzeuger- und Betriebsmittelpreise									
Preise Reiten pro Stunde	EUR/h	13		13		13		13	
Zukauf Großpferd	EUR/Stück	3000		3000		3000		3000	
Zukauf Kleinpferd	EUR/Stück	2000		2000		2000		2000	
Weide	EUR/dt	1,36		1,36		1,36		1,36	
Heu	EUR/dt	13,23		13,23		13,23		13,23	
Stroh	EUR/dt	3,50		3,50		3,50		3,50	
Hafer	EUR/dt	19,40		19,40		19,40		19,40	
Mischfutter	EUR/dt	20,80		20,80		20,80		20,80	
Mineralfutter	EUR/dt	107,10		107,10		107,10		107,10	
Gülle/Stalldung	EUR/ME	0,48		0,48		0,48		0,48	
Kapitaleinsatz									
	Gebäude	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstatt. insg.	EUR/Tierpl.	12500	1050	12500	1050	12500	1050	12500	1050
Abschreibung	% p.a.	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Unterhaltung	% p.a.	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Zins	% p.a.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
	Ausrüstg.	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstatt. insg.	EUR/Tierpl.	1500	1050	1500	1050	1500	1050	1500	1050
Abschreibung	% p.a.	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Unterhaltung	% p.a.	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zins	% p.a.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Viehkaptal, Buchwert	EUR/Pferd	1500	1000	1500	1000	1500	1000	1500	1000
Viehkaptal, Zinssatz	%		0,0		0,0		0,0		0,0
Arbeit									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Arb.zeitbedarf (Pflege)	AKh/Tier	68	37	68	37	68	37	68	37
Arb.zeitbedarf (Reitunterricht)	AKh/Tier	37,5	37,5	43,8	43,8	50,0	50,0	56,3	56,3
dav. entlohnt	%	100		100		100		100	
Entlohnung der AKh	EUR/AKh	11,0		11,0		11,0		11,0	

Tabelle 4.5 Kalkulationsmodell Reitpferdeverleih Blatt 2

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362

Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Pferdehaltung (Reitpferdeverleih)

15.7.05

Varianten	ME	Großpferde		Großpferde		Großpferde		Großpferde									
		10		300		10		350		10		400		10		450	
		je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr
Leistungen																	
Reitunterricht	EUR	3900	3900	4550	4550	5200	5200	5850	5850								
sonstige Erlöse Tierproduktion	EUR		0		0		0		0								
Bestandsveränderung Tiere	EUR		0		0		0		0								
Öffentl. Direktzahlungen	EUR		0		0		0		0								
sonstige Erlöse	EUR		0		0		0		0								
Organ, Dünger	EUR	43	43	43	43	43	43	43	43								
Summe Leistungen		3.943	3.943	4.593	4.593	5.243	5.243	5.893	5.893								
Direktkosten																	
Bestandsergänzung (Tierzukauf)	EUR	300	300	300	300	300	300	300	300								
Besamung, Sperma	EUR		0		0		0		0								
Tierarzt, Medikamente	EUR	100	100	100	100	100	100	100	100								
(Ab)wasser, Heizung	EUR	15	15	15	15	15	15	15	15								
Sonstige Direktkosten	EUR	456	456	456	456	456	456	456	456								
Kraftfutter	EUR	365	365	365	365	365	365	365	365								
Grundfutter	EUR	238	238	238	238	238	238	238	238								
Zinsansatz Viehkapital	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0								
Summe Direktkosten	EUR	1474	1474	1474	1474	1474	1474	1474	1474								
Direktkostenfreie Leistung	EUR	2.469	2.469	3.119	3.119	3.769	3.769	4.419	4.419								
Arbeitsleistungskosten																	
Personal	EUR	1158	1158	1227	1227	1296	1296	1365	1365								
kalkul. Personalkosten	EUR	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)								
Berufsgenossenschaft	EUR	20	20	20	20	20	20	20	20								
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	EUR		0		0		0		0								
Maschinenunterhaltung	EUR	38	38	38	38	38	38	38	38								
Treibstoffe	EUR		0		0		0		0								
Abschreibung Maschinen	EUR	150	150	150	150	150	150	150	150								
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0								
Strom	EUR	35	35	35	35	35	35	35	35								
Maschinenversicherung	EUR	5	5	5	5	5	5	5	5								
Zinsansatz Maschinenkapital	EUR	45	45	45	45	45	45	45	45								
Summe Arbeitsleistungskosten		1.451	1.451	1.520	1.520	1.588	1.588	1.657	1.657								
Gebäudekosten																	
Unterhaltung Gebäude	EUR	156	156	156	156	156	156	156	156								
Abschreibung Gebäude	EUR	500	500	500	500	500	500	500	500								
Miete	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0								
Gebäudeversicherung	EUR	25	25	25	25	25	25	25	25								
Zinsansatz Gebäudekapital	EUR	375	375	375	375	375	375	375	375								
Summe Gebäudekosten		1.056	1.056	1.056	1.056	1.056	1.056	1.056	1.056								
Sonstige Kosten																	
Beiträge und Gebühren	EUR	40	40	40	40	40	40	40	40								
Sonstige Versicherungen	EUR	50	50	50	50	50	50	50	50								
Buchführung und Beratung	EUR	50	50	50	50	50	50	50	50								
Büro, Verwaltung	EUR	25	25	25	25	25	25	25	25								
Sonstiges	EUR	90	90	90	90	90	90	90	90								
Saldo Zinsen	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0								
Summe sonstige Kosten		255	255	255	255	255	255	255	255								
Summe Gesamtkosten		4.236	4.236	4.305	4.305	4.373	4.373	4.442	4.442								
Saldo Leistungen und Kosten		-293	-293	289	289	870	870	1.451	1.451								
Direktkostenfreie Leistung Gewinn des Betriebszweiges ohne Zinsen bzw. Zinsansatz		2469	2469	3119	3119	3769	3769	4419	4419								
Gewinn des Betriebszweiges mit Zinsen bzw. Zinsansatz		127	127	709	709	1290	1290	1871	1871								
Gewinn des Betriebszweiges nach kalkul. Personalkosten		-293	-293	289	289	870	870	1451	1451								
Gesamtkosten je Monat	EUR	353	353	359	359	364	364	370	370								

Tabelle 4.6 Kalkulationsmodell Kutschpferdeverleih Blatt 1

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362

Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Pferdehaltung (Kutschpferdeverleih)

15.7.05

Varianten	Bezugsbasis (genutzte Pferde)	Haffinger		Großpferde		Haffinger		Großpferde	
		20	15	20	15	15	15	15	15
Berechnungsgrundlagen	ME	je Pferd/	je Stallpl./	je Pferd/	je Stallpl./	je Pferd/	je Stallpl./	je Pferd/	je Stallpl./
		Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Produktion									
vorhandene Stallplätze	Stück	20		20		20		20	
Großpferde	Stück	0		20		0		15	
ø- Gewicht Großpferde	kg	500		500		500		500	
Aufstallung Großpferde*)		2		2		2		2	
Kleinpferde / Ponys	Stück	20		0		15		0	
ø- Gewicht Kleinpferde	kg	400		400		400		400	
Aufstallung Kleinpferde*)		2		2		2		2	
Stalldung	dt	75,0	Aufwendungen	120,0	Aufwendungen	75,0	Aufwendungen	120,0	Aufwendungen
Einsätze pro Jahr (ganztäglich)	Anzahl	10		10		10		10	
Einsätze pro Jahr (halbtäglich)	Anzahl	40		40		40		40	
Pferde pro Kutsche	Anzahl	2		2		2		2	
Nutzungsdauer Pferde	Jahre	10		10		10		10	
*) 1- Flachstreuboxen; 2- Tiefstreulaufstall									
Futter									
	Nährst_bedarf	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP
Nährstoffb. insg.	je Tier/ Jahr	27010	135	32120	161	27010	135	32120	161
Rationsberechn. nach Bedarf	i/n	n		n		n		n	
Rationskomponenten									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Weide	dt/Tier	38,00	29,00	38,00	29,00	38,00	29,00	38,00	29,00
Heu	dt/Tier	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00
Stroh	dt/Tier	8,00	6,00	8,00	6,00	8,00	6,00	8,00	6,00
Hafer	dt/Tier	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00	12,00	9,00
Mischfutter	dt/Tier	5,00	4,00	5,00	4,00	5,00	4,00	5,00	4,00
Mineralfutter	dt/Tier	0,26	0,20	0,26	0,20	0,26	0,20	0,26	0,20
Bedarfsdeckung Energie	%	125	113	125	113	125	113	125	113
Bedarfsdeckung Protein	%	194	175	194	175	194	175	194	175
Erzeuger- und Betriebsmittelpreise									
Preise Kutschfahrt ganztäglich	EUR/Fahrt	260		260		260		260	
Preise Kutschfahrt halbtäglich	EUR/Fahrt	140		140		140		140	
Zukauf Großpferd	EUR/Stück	3000		3000		3000		3000	
Zukauf Kleinpferd	EUR/Stück	2000		2000		2000		2000	
Weide	EUR/dt	1,36		1,36		1,36		1,36	
Heu	EUR/dt	13,23		13,23		13,23		13,23	
Stroh	EUR/dt	3,50		3,50		3,50		3,50	
Hafer	EUR/dt	19,40		19,40		19,40		19,40	
Mischfutter	EUR/dt	20,80		20,80		20,80		20,80	
Mineralfutter	EUR/dt	107,10		107,10		107,10		107,10	
Gülle/Stalldung	EUR/ME	0,48		0,48		0,48		0,48	
Kapitaleinsatz									
	Gebäude	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstattg. insg.	EUR/Tierpl.	2550	1050	2550	1050	2550	1050	2550	1050
Abschreibung	% p.a.	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Unterhaltung	% p.a.	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Zins	% p.a.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
	Ausrüstg.	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstattg. insg.	EUR/Tierpl.	1050	1050	1050	1050	1050	1050	1050	1050
Abschreibung	% p.a.	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Unterhaltung	% p.a.	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zins	% p.a.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Viehkaptal, Buchwert	EUR/Pferd	1500	1000	1500	1000	1500	1000	1500	1000
Viehkaptal, Zinssatz	%		0,0		0,0		0,0		0,0
Arbeit									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Arb.zeitbedarf (Pflege)	AKh/Tier	37	37	37	37	37	37	37	37
Arb.zeitbedarf (Fahren)	AKh/Tier	0,0	280,0	280,0	0,0	0,0	280,0	280,0	0,0
dav. entlohnt	%	100		100		100		100	
Entlohnung der AKh	EUR/AKh	11,0		11,0		11,0		11,0	

Tabelle 4.7 Kalkulationsmodell Kutschpferdeverleih Blatt 2

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362

Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Pferdehaltung (Kutschpferdeverleih)

15.7.05

Varianten		Haffinger		Großpferde		Haffinger		Großpferde	
		20		20		15		15	
Bezugsbasis (genutzte Pferde)	ME	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Pferd/ Jahr	je Stallpl./ Jahr
Leistungen		je Pferd	je Stallpl.	je Pferd	je Stallpl.	je Pferd	je Stallpl.	je Pferd	je Stallpl.
Kutschfahrten	EUR	4100	4100	4100	4100	4100	3075	4100	3075
sonstige Erlöse Tierproduktion	EUR		0		0		0		0
Bestandsveränderung Tiere	EUR		0		0		0		0
Öffentl. Direktzahlungen	EUR		0		0		0		0
sonstige Erlöse	EUR		0		0		0		0
Organ. Dünger	EUR	36	36	58	58	36	27	58	43
Summe Leistungen		4.136	4.136	4.158	4.158	4.136	3.102	4.158	3.118
Direktkosten									
Bestandsergänzung (Tierzukauf)	EUR	200	200	300	300	200	150	300	225
Besamung, Sperma	EUR		0		0		0		0
Tierarzt, Medikamente	EUR	100	100	100	100	100	75	100	75
(Ab)wasser, Heizung	EUR	15	15	15	15	15	11	15	11
Sonstige Direktkosten	EUR	481	481	481	481	481	361	481	361
Kraftfutter	EUR	279	279	365	365	279	209	365	273
Grundfutter	EUR	179	179	238	238	179	135	238	179
Zinsansatz Viehkapital	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Direktkosten	EUR	1255	1255	1499	1499	1255	941	1499	1124
Direktkostenfreie Leistung	EUR	2.881	2.881	2.659	2.659	2.881	2.161	2.659	1.994
Arbeits erledigungskosten									
Personal	EUR	1944	1944	1944	1944	1944	1458	1944	1458
kalkul. Personalkosten	EUR	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Berufsgenossenschaft	EUR	20	20	20	20	20	15	20	15
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	EUR		0		0		0		0
Maschinenunterhaltung	EUR	26	26	26	26	35	26	35	26
Treibstoffe	EUR		0		0		0		0
Abschreibung Maschinen	EUR	105	105	105	105	140	105	140	105
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	EUR	0		0		0		0	
Strom	EUR	35	35	35	35	47	35	47	35
Maschinenversicherung	EUR	5	5	5	5	7	5	7	5
Zinsansatz Maschinenkapital	EUR	32	32	32	32	42	32	42	32
Summe Arbeitserledigungskosten		2.166	2.166	2.166	2.166	2.234	1.676	2.234	1.676
Gebäudekosten									
Unterhaltung Gebäude	EUR	13	13	32	32	18	13	43	32
Abschreibung Gebäude	EUR	42	42	102	102	56	42	136	102
Miete	EUR	0		0		0		0	
Gebäudeversicherung	EUR	25	25	25	25	33	25	33	25
Zinsansatz Gebäudekapital	EUR	32	32	77	77	42	32	102	77
Summe Gebäudekosten		112	112	235	235	149	112	314	235
Sonstige Kosten									
Beiträge und Gebühren	EUR	40	40	40	40	40	30	40	30
Sonstige Versicherungen	EUR	50	50	50	50	67	50	67	50
Buchführung und Beratung	EUR	50	50	50	50	67	50	67	50
Büro, Verwaltung	EUR	25	25	25	25	33	25	33	25
Sonstiges	EUR	90	90	90	90	120	90	120	90
Saldo Zinsen	EUR	0		0		0		0	
Summe sonstige Kosten		255	255	255	255	327	245	327	245
Summe Gesamtkosten		3.788	3.788	4.156	4.156	3.964	2.973	4.373	3.280
Saldo Leistungen und Kosten		348	348	2	2	172	129	-216	-162
Direktkostenfreie Leistung		2881	2881	2659	2659	2881	2161	2659	1994
Gewinn des Betriebszweiges ohne Zinsen bzw. Zinsansatz		411	411	110	110	256	192	-72	-54
Gewinn des Betriebszweiges mit Zinsen bzw. Zinsansatz		348	348	2	2	172	129	-216	-162
Gewinn des Betriebszweiges nach kalkul. Personalkosten		348	348	2	2	172	129	-216	-162
Gesamtkosten je Monat	EUR	316	316	346	346	330	248	364	273

Tabelle 4.8 Kalkulationsmodell Fohlenaufzucht

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362

Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Fohlenaufzucht (Absatzfohlen bis 5 Monate)

15.7.05

Varianten		Großpferde		Großpferde		Großpferde		Großpferde	
		10	0,50	10	0,67	10	0,75	10	0,80
Bezugsbasis (genutzte Pferde:Abfohlquote)	ME	je Stute/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Stute/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Stute/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Stute/ Jahr	je Stallpl./ Jahr
Produktion									
vorhandene Stallplätze	Stück	10		10		10		10	
Großpferde	Stück	10		10		10		10	
ø- Gewicht Großpferde	kg	500		500		500		500	
Aufstallung Großpferde*)		1		1		1		1	
Kleinpferde / Ponys	Stück	0		0		0		0	
ø- Gewicht Kleinpferde	kg	400		400		400		400	
Aufstallung Kleinpferde*)		1		1		1		1	
Stalldung	dt	90,0		90,0		90,0		90,0	
Abfohlquote (Fohlen pro Jahr)	Anzahl	0,50		0,67		0,75		0,80	
Nutzungsdauer Pferde	Jahre	12		12		12		12	
*) 1- Flachstreuboxen; 2- Tiefstreuauflauf									
Futter									
	Nährst. bedarf	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP	MJ ME	kg verd. RP
Nährstoffb. insg.	je Tier / Jahr	34810	260	34810	260	34810	260	34810	260
Rationsberechn. nach Bedarf	i/n	n		n		n		n	
Rationskomponenten									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Weide	dt/Tier	29,00	22,00	29,00	22,00	29,00	22,00	29,00	22,00
Heu	dt/Tier	24,00	18,00	24,00	18,00	24,00	18,00	24,00	18,00
Stroh	dt/Tier	5,00	4,00	5,00	4,00	5,00	4,00	5,00	4,00
Hafer	dt/Tier	11,00	8,00	11,00	8,00	11,00	8,00	11,00	8,00
Mischfutter	dt/Tier	11,00	8,00	11,00	8,00	11,00	8,00	11,00	8,00
Mineralfutter	dt/Tier	0,58	0,44	0,58	0,44	0,58	0,44	0,58	0,44
Bedarfsdeckung Energie	%	149	131	149	131	149	131	149	131
Bedarfsdeckung Protein	%	151	132	151	132	151	132	151	132
Fohlenaufzuchtfutter	dt/Tier	1,35	1,01	1,35	1,01	1,35	1,01	1,35	1,01
Erzeuger- und Betriebsmittelpreise									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Verkauf Absatzfohlen	EUR/Stück	2000	1250	2000	1250	2000	1250	2000	1250
Verkauf Selektionsstute	EUR/Stück	750	500	750	500	750	500	750	500
Zukauf Zuchtstute	EUR/Stück	4000	2500	4000	2500	4000	2500	4000	2500
Weide	EUR/dt	1,36		1,36		1,36		1,36	
Heu	EUR/dt	13,23		13,23		13,23		13,23	
Stroh	EUR/dt	3,50		3,50		3,50		3,50	
Hafer	EUR/dt	19,40		19,40		19,40		19,40	
Mischfutter	EUR/dt	20,80		20,80		20,80		20,80	
Mineralfutter	EUR/dt	107,10		107,10		107,10		107,10	
Fohlenaufzuchtfutter	EUR/dt	61,90		61,90		61,90		61,90	
Gülle/Stalldung	EUR/ME	0,48		0,48		0,48		0,48	
Kapitaleinsatz									
	Gebäude	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstattg. insg.	EUR/Tierpl	12500	9375	12500	9375	12500	9375	12500	9375
Abschreibung	% p.a.	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Unterhaltung	% p.a.	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Zins	% p.a.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
	Ausrüstg.	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstattg. insg.	EUR/Tierpl	1500	1500	1500	1500	1500	1500	1500	1500
Abschreibung	% p.a.	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Unterhaltung	% p.a.	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zins	% p.a.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Viehkaptal, Buchwert	EUR/Pferd	1500	1000	1500	1000	1500	1000	1500	1000
Viehkaptal, Zinssatz	%		0,0		0,0		0,0		0,0
Arbeit									
		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Arb.zeitbedarf (Pflege)	AKh/Tier	125,0	100,0	125,0	100,0	125,0	100,0	125,0	100,0
Arb.zeitbedarf (Vermarktung Fohlen)	AKh/Tier	5,0	5,0	6,7	6,7	7,5	7,5	8,0	8,0
dav. entlohnt	%	100		100		100		100	
Entlohnung der AKh	EUR/AKh	11,0		11,0		11,0		11,0	

Tabelle 4.9 Kalkulationsmodell Fohlenaufzucht

Blatt 2

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Fohlenaufzucht (Absatzfohlen bis 5 Monate)

15.7.05

Varianten	ME	Großpferde		Großpferde		Großpferde		Großpferde	
		10	0,50	10	0,67	10	0,75	10	0,80
Bezugsbasis (genutzte Pferde:Abfohlquote)		je Stute/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Stute/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Stute/ Jahr	je Stallpl./ Jahr	je Stute/ Jahr	je Stallpl./ Jahr
Leistungen		je Stute	je Stallpl.	je Stute	je Stallpl.	je Stute	je Stallpl.	je Stute	je Stallpl.
Absatzfohlen	EUR	1000	1000	1340	1340	1500	1500	1600	1600
sonstige Erlöse Tierproduktion	EUR	63	63	63	63	63	63	63	63
Bestandsveränderung Tiere	EUR								
Öffentl. Direktzahlungen	EUR		0		0		0		0
sonstige Erlöse	EUR		0		0		0		0
Organ. Dünger	EUR	43	43	43	43	43	43	43	43
Summe Leistungen		1.106	1.106	1.446	1.446	1.606	1.606	1.706	1.706
Direktkosten									
Bestandsergänzung (Tierzukauf)	EUR	333	333	333	333	333	333	333	333
Deckgeld, Fohलगeld, Fahrtkosten	EUR	330	330	340	340	345	345	348	348
Tierarzt, Medikamente	EUR	275	275	301	301	313	313	320	320
(Ab)wasser, Heizung	EUR	15	15	15	15	15	15	15	15
Sonstige Direktkosten	EUR	149	149	153	153	155	155	156	156
Kraftfutter	EUR	546	546	560	560	567	567	571	571
Grundfutter	EUR	374	374	374	374	374	374	374	374
Zinsansatz Viehkapital	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Direktkosten	EUR	2022	2022	2076	2076	2102	2102	2118	2118
Direktkostenfreie Leistung	EUR	-917	-917	-631	-631	-496	-496	-412	-412
Arbeitsleistungskosten									
Personal	EUR	1430	1430	1449	1449	1458	1458	1463	1463
kalkul. Personalkosten	EUR	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Berufsgenossenschaft	EUR	20	20	20	20	20	20	20	20
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	EUR		0		0		0		0
Maschinenunterhaltung	EUR	38	38	38	38	38	38	38	38
Treibstoffe	EUR		0		0		0		0
Abschreibung Maschinen	EUR	150	150	150	150	150	150	150	150
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	EUR	0		0		0		0	
Strom	EUR	35	35	35	35	35	35	35	35
Maschinenversicherung	EUR	5	5	5	5	5	5	5	5
Zinsansatz Maschinenkapital	EUR	45	45	45	45	45	45	45	45
Summe Arbeitsleistungskosten		1.723	1.723	1.741	1.741	1.750	1.750	1.756	1.756
Gebäudekosten									
Unterhaltung Gebäude	EUR	156	156	156	156	156	156	156	156
Abschreibung Gebäude	EUR	500	500	500	500	500	500	500	500
Miete	EUR	0		0		0		0	
Gebäudeversicherung	EUR	25	25	25	25	25	25	25	25
Zinsansatz Gebäudekapital	EUR	375	375	375	375	375	375	375	375
Summe Gebäudekosten		1.056	1.056	1.056	1.056	1.056	1.056	1.056	1.056
Sonstige Kosten									
Beiträge und Gebühren	EUR	81	81	89	89	93	93	96	96
Sonstige Versicherungen	EUR	44	44	44	44	44	44	44	44
Buchführung und Beratung	EUR	50	50	50	50	50	50	50	50
Büro, Verwaltung	EUR	25	25	25	25	25	25	25	25
Sonstiges	EUR	90	90	90	90	90	90	90	90
Saldo Zinsen	EUR	0		0		0		0	
Summe sonstige Kosten		290	290	298	298	302	302	305	305
Summe Gesamtkosten		5.091	5.091	5.172	5.172	5.210	5.210	5.234	5.234
Saldo Leistungen und Kosten		-3.985	-3.985	-3.726	-3.726	-3.605	-3.605	-3.529	-3.529
Direktkostenfreie Leistung		-917	-917	-631	-631	-496	-496	-412	-412
Gewinn des Betriebszweiges ohne Zinsen bzw. Zinsansatz		-3565	-3565	-3306	-3306	-3185	-3185	-3109	-3109
Gewinn des Betriebszweiges mit Zinsen bzw. Zinsansatz		-3985	-3985	-3726	-3726	-3605	-3605	-3529	-3529
Gewinn des Betriebszweiges nach kalkul. Personalkosten		-3985	-3985	-3726	-3726	-3605	-3605	-3529	-3529
Gesamtkosten je Monat	EUR	424	424	431	431	434	434	436	436

Tabelle 4.10 Kalkulationsmodell Jungpferdeaufzucht

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362

Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Jungpferdeaufzucht (ab 6. Monat)

Varianten	ME	Großpferde		Großpferde		Kleinpferde		Kleinpferde	
		10	3-jähr.	10	4-jähr.	10	3-jähr.	10	4-jähr.
genutzte Pferde : Ausbildungsstand**)		je Pferd/ Jahr	je aufgez. Pferd	je Pferd/ Jahr	je aufgez. Pferd	je Pferd/ Jahr	je aufgez. Pferd	je Pferd/ Jahr	je aufgez. Pferd
Berechnungsgrundlagen									
Produktion									
vorhandene Stallplätze	Stück	10		10		10		10	
Großpferde	Stück	10		10		0		0	
0- Gewicht Großpferde	kg	500		500		500		500	
Aufstallung Großpferde*) bis zum 3. Jahr / 3.-4. Jahr		2	1	2	1	2	1	2	1
Kleinpferde / Ponys	Stück	0		0		10		10	
0- Gewicht Kleinpferde	kg	400		400		400		400	
Aufstallung Kleinpferde*) bis zum 3. Jahr / 3.-4. Jahr		2	1	2	1	2	1	2	1
Stalldung	dt	90,0	232,5	90,0	322,5	90,0	232,5	90,0	322,5
Ausbildungsstand des Pferdes bei Verkauf	Code **)	1		2		1		2	
Halungsdauer	Monate		31		43		31		43
*) 1=Flachstreuboxen; 2=Tiefstreulaufstall / **) 1=3-jähr. angerittenes Jungpferd; 2=4-jähriges ausgebildetes Jungpferd									
Futter									
Nährstoffb. insg.	Nährst_bedarf je Tier / gesamt	MJ ME 51623	kg verd. RP 303	MJ ME 83746	kg verd. RP 464	MJ ME 47972	kg verd. RP 285	MJ ME 74985	kg verd. RP 420
Rationsberechn. nach Bedarf	j/n	n		n		n		n	
Rationskomponenten									
Weide	dt/Tier	52,00	39,00	90,00	68,00	52,00	39,00	90,00	68,00
Heu	dt/Tier	35,00	26,00	47,00	35,00	35,00	26,00	47,00	35,00
Stroh	dt/Tier	8,00	6,00	16,00	12,00	8,00	6,00	16,00	12,00
Hafer	dt/Tier	24,00	18,00	36,00	27,00	24,00	18,00	36,00	27,00
Mischfutter	dt/Tier	11,00	8,00	16,00	12,00	11,00	8,00	16,00	12,00
Mineralfutter	dt/Tier	0,67	0,51	0,93	0,70	0,67	0,51	0,93	0,70
Bedarfsdeckung Energie	%	151	121	139	117	151	121	139	117
Bedarfsdeckung Protein	%	215	170	211	174	215	170	211	174
Erzeuger- und Betriebsmittelpreise									
Verkauf 3-jähriges Jungpferd	EUR/Stück	6500	3500	6500	3500	6500	3500	6500	3500
Verkauf 4-jähriges Jungpferd	EUR/Stück	8500	5000	8500	5000	8500	5000	8500	5000
Zukauf Absatzfähler	EUR/Stück	2000	1250	2000	1250	2000	1250	2000	1250
Weide	EUR/dt	1,36		1,36		1,36		1,36	
Heu	EUR/dt	13,23		13,23		13,23		13,23	
Stroh	EUR/dt	3,50		3,50		3,50		3,50	
Hafer	EUR/dt	19,40		19,40		19,40		19,40	
Mischfutter	EUR/dt	20,80		20,80		20,80		20,80	
Mineralfutter	EUR/dt	107,10		107,10		107,10		107,10	
Gülle/Stalldung	EUR/ME	0,48		0,48		0,48		0,48	
Kapitaleinsatz									
(Ø Kapitaleinsatz ges. Aufzuchtperiode)									
Gebäude		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstattg. insg.	EUR/Tierpl.	2550	1050	5327	3373	2550	1050	5327	3373
Abschreibung	% p.a.	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Unterhaltung	% p.a.	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Zins	% p.a.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Ausrüstg.		Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd	Großpferd	Kleinpferd
Ausstattg. insg.	EUR/Tierpl.	1050	1050	1176	1176	1050	1050	1176	1176
Abschreibung	% p.a.	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Unterhaltung	% p.a.	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zins	% p.a.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Viehkaptal, Buchwert (Ø d. Aufzuchtperiode)	EUR/Pferd	2000	1350	1500	1000	2000	1350	1500	1000
Viehkaptal, Zinssatz	%		0,0		0,0		0,0		0,0
Arbeit									
Arb.zeitbedarf (Aufz. und Beritt bis 31.Mon.)	AKh/Tier	253,8	253,8	253,8	253,8	253,8	253,8	253,8	253,8
Arb.zeitbedarf (3-4-jähr. Jungpferd)	AKh/Tier	395,0	395,0	395,0	395,0	395,0	395,0	395,0	395,0
Arb.zeitbedarf (Vermarktung)	AKh/Tier	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
dav. entlohnt	%	100		100		100		100	
Entlohnung der AKh	EUR/AKh	11,0		11,0		11,0		11,0	

Tabelle 4.11 Kalkulationsmodell Jungpferdeaufzucht

Blatt 2

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft /FB LB
04430 Böhlitz- Ehrenberg, Leipziger Str. 200, Tel. 0341/4472362Betrieb:.....
Abrechnungszeit:.....

Kalkulationsmodell für die Jungpferdeaufzucht (ab 6. Monat)

Varianten	ME	Großpferde		Großpferde		Kleinpferde		Kleinpferde	
		10	3-jähr.	10	4-jähr.	10	3-jähr.	10	4-jähr.
genutzte Pferde : Ausbildungsstand**)		je Pferd/	je aufgez.	je Pferd/	je aufgez.	je Pferd/	je aufgez.	je Pferd/	je aufgez.
Berechnungs- grundlagen		Jahr	Pferd	Jahr	Pferd	Jahr	Pferd	Jahr	Pferd
Leistungen		je Pferd u. a	je aufgez. Pf.	je Pferd u. a	je aufgez. Pf.	je Pferd u. a	je aufgez. Pf.	je Pferd u. a	je aufgez. Pf.
Jungpferd	EUR	2516	6500	2372	8500	1355	3500	1395	5000
sonstige Erlöse Tierproduktion	EUR	0		0		0		0	
Bestandsveränderung Tiere	EUR	0		0		0		0	
Öffentl. Direktzahlungen	EUR	0		0		0		0	
sonstige Erlöse	EUR	0		0		0		0	
Organ. Dünger	EUR	43	112	43	155	43	112	43	155
Summe Leistungen		2.559	6.612	2.415	8.655	1.398	3.612	1.439	5.155
Direktkosten									
Bestandsergänzung (Tierzukauf)	EUR	774	2000	558	2000	484	1250	349	1250
Besamung, Sperma	EUR	0		0		0		0	
Tierarzt, Medikamente	EUR	77	200	84	300	77	200	84	300
(Ab)wasser, Heizung	EUR	19	50	18	65	19	50	18	65
Sonstige Direktkosten	EUR	123	319	195	700	123	319	195	700
Kraftfutter	EUR	297	766	316	1131	221	570	237	848
Grundfutter	EUR	217	562	223	800	162	418	167	597
Zinsansatz Viehkapital	EUR	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Direktkosten	EUR	1508	3897	1394	4996	1087	2807	1049	3761
Direktkostenfreie Leistung	EUR	1.051	2.715	1.021	3.659	311	805	389	1.394
Arbeiterledigungskosten									
Personal	EUR	1112	2874	2015	7219	1112	2874	2015	7219
kalkul. Personalkosten	EUR	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Berufsgenossenschaft	EUR	15	39	15	54	15	39	15	54
Lohnarbeit/Masch.miete (Saldo)	EUR		0		0		0		0
Maschinenunterhaltung	EUR	26	68	29	105	26	68	29	105
Treibstoffe	EUR		0		0		0		0
Abschreibung Maschinen	EUR	105	271	118	421	105	271	118	421
UH/Afa/Steuer/Vers. PKW	EUR	0		0		0		0	
Strom	EUR	35	90	35	125	35	90	35	125
Maschinenversicherung	EUR	5	13	5	18	5	13	5	18
Zinsansatz Maschinenkapital	EUR	32	81	35	126	32	81	35	126
Summe Arbeiterledigungskosten		1.330	3.436	2.252	8.069	1.330	3.436	2.252	8.069
Gebäudekosten									
Abschreibung Gebäude	EUR	102	264	213	764	42	109	135	484
Unterhaltung Gebäude	EUR	32	82	67	239	13	34	42	151
Miete	EUR		0		0		0		0
Gebäudeversicherung	EUR	20	52	20	72	20	52	20	72
Zinsansatz Gebäudekapital	EUR	77	198	160	573	32	81	101	363
Summe Gebäudekosten		230	595	459	1.646	107	275	298	1.069
Sonstige Kosten									
Beiträge und Gebühren	EUR	6	15	20	70	6	15	20	70
Sonstige Versicherungen	EUR	17	44	12	44	17	44	12	44
Buchführung und Beratung	EUR	19	50	14	50	19	50	14	50
Büro, Verwaltung	EUR	10	25	7	25	10	25	7	25
Sonstiges	EUR	35	90	25	90	35	90	25	90
Saldo Zinsen	EUR		0		0		0		0
Summe sonstige Kosten		87	224	78	279	87	224	78	279
Summe Gesamtkosten		3.156	8.152	4.183	14.990	2.610	6.743	3.677	13.177
Saldo Leistungen und Kosten		-596	-1.540	-1.768	-6.335	-1.212	-3.131	-2.239	-8.022
Direktkostenfreie Leistung		1051	2715	1021	3659	311	805	389	1394
Gewinn des Betriebszweiges ohne Zinsen bzw. Zinsansatz		-488	-1261	-1573	-5636	-1149	-2968	-2102	-7533
Gewinn des Betriebszweiges mit Zinsen bzw. Zinsansatz		-596	-1540	-1768	-6335	-1212	-3131	-2239	-8022
Gewinn des Betriebszweiges nach kalkul. Personalkosten		-596	-1540	-1768	-6335	-1212	-3131	-2239	-8022
Gesamtkosten je Monat	EUR	263		349		218		306	

Impressum

Herausgeber: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden
Internet: WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL

Redaktion: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum
Referat 33 - Verfahrensbewertung
Katrin Diener, Dr. Roland Klemm
Telefon: 0341 / 44 72 – 209
Telefax: 0341 / 44 72 – 314
e-mail: Katrin.Diener@fb3.lfl.smul.sachsen.de
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Redaktionsschluss: August 2005

Fotos: Titel / Dr. Klemm

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.